



GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.lokalinfo.ch



«Loop» ist vor allem wegen des Klangs im Innern beliebt.

Foto: kst.

«Loop» soll bleiben bis 2022

Das Kunstwerk «Loop» an der Herzogenmühlestrasse in Schwamendingen ist bei der Bevölkerung sehr beliebt. Darum soll es vor Ort bleiben.

Pia Meier

Der Wunsch der Schwamendingerinnen und Schwamendinger war schon vor Längerem bei der Stadt angebracht worden. Das Kunstwerk «Loop» von Veronika Spierenburg soll vor Ort bleiben. Dieses war im

Rahmen des Kunstfestivals «Neuer Norden Zürich» aufgestellt worden. Während dieser Zeit fanden in und um den Klangraum-Pavillon verschiedene Aktivitäten statt, so zum Beispiel Konzerte und ein Hör-Akustik-Anlass. Vergangene Woche war im «Tagblatt» das Baugesuch ausgeschrieben. Ziel ist, dass das Kunstwerk bis 2022 vor Ort bleibt.

«Loop» ist nur eines der Kunstwerke, die von «Neuer Norden» längerfristig erhalten bleiben. Weitere sind: «Die Glocke» von Baltensperger+Siepert und «We Are Not One Way to Mars People» von Raphael Hefti.

Neubau für Demenz-Patienten eröffnet

Nach rund zweijähriger
Bauzeit ist der Neubau
Haus B auf dem Areal des
Pflegezentrums Bombach
fertiggestellt. Er ist vollumfänglich auf die Bedürfnisse
von an Demenz erkrankten
Menschen ausgerichtet.

Karin Steiner

Am Freitag haben die Stadträte André Odermatt und Andreas Hauri den Neubau vorgestellt. «Demenz ist eine Herausforderung für die Zukunft», sagte André Odermatt. Das Haus ersetzt das ehemalige Personalgebäude und wurde nach neusten Erkenntnissen über die Bedürfnisse von an Demenz erkrankten Menschen gebaut. 2016 hat der Gemeinderat einstimmig dem 23,7 Millionen Franken teuren Bau zugestimmt und das Volk sagte zu 92,7 Prozent Ja zu dem Projekt. «Zeitlich und finanziell sind wir auf Kurs die Kosten belaufen sich bis jetzt auf 21,5 Millionen Franken», so André Odermatt. Der Bau sei eine Win-win-Situation für Bau und Betrieb, denn durch die Erweiterung habe das Pflegezentrum Bombach auch aus betriebswirtschaftlicher Sicht mit 150 Betten seine ideale Betriebsgrösse erreicht. Das Gebäude wurde so in die Landschaft eingepasst, dass der alte Baumbestand im Park erhalten blieb. Es hat Minergie-Eco-Standard und soll ab 2020 durch den Energieverbund Höngg-West mit Energie versorgt – ein positiver Ausgang der Abstimmung vom 10. Februar 2019 vorausgesetzt.

Viel Bewegungsfreiheit

Der Neubau bietet Platz für 46 Bewohnerinnen und Bewohner. Diese leben zurzeit im Pflegezentrum Irchelpark und werden ab 16. Dezember mitsamt ihren Betreuungspersonen nach Höngg umziehen. Bombach

Haus B ist grosszügig gestaltet und bietet sowohl im Freien als auch im Gebäude viel Bewegungsfreiheit, was für Menschen mit einer Demenzerkrankung wichtig ist. Im Haus gibt es keine Sackgassen und Ecken, welche zwar für gesunde Leute eine grosse Orientierungshilfe sind, bei Demenz-Patientinnen und -Patienten jedoch für Unsicherheit sorgen. Die drei Pflegegruppen können sich auf breiten Rundgängen in ihren Abteilungen frei bewegen, haben Zugang zum Garten und zu Gemeinschaftsräumen. Zwischen Haus A und Haus B des Pflegezentrums gibt es einen Verbindungsgang, der die Arbeit für das Pflegepersonal wesentlich erleichtert.



Führung mit den Stadträten Andreas Hauri und André Odermatt. Foto: ks

Schwamendinger erkunden Mumien

Frank Rühli ist Professor an der Uni Zürich, bekannter Mumienforscher und Vorstandsmitglied des Quartiervereins Schwamendingen. Gemeinsam mit dem QV lud er Interessierte ein, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Seite 3

«Dosendealer» suchen Areal

Der Verein «Farben für Zürich» betreibt seit drei Jahren als Zwischennutzung den Kunsttreffpunkt «Dosendealer» auf dem Seebacher Stierli-Areal. Weil der Mietvertrag ausläuft, müssen die jungen Leute Ende Jahr raus. Seite 5

FCZ baut im Heerenschürli

Der FC Zürich will in der Schwamendinger Sportanlage Heerenschürli einen Neubau mit Trainingsinfrastruktur bauen. Die Stadt Zürich gibt dem FCZ zu diesem Zweck ein Teilareal auf dem Heerenschürli im Baurecht ab.

Seite 9

Neueröffnung am Bahnhof Wollishofen Sushi | Asiatische Spezialitäten | Lieferservice + Take-away Sonntagsbrunch am 9. 12. 2018 (à discrétion zum Preis 2 für 1)

von 10.30 bis 14 Uhr
20% Preis pro Person Fr. 42.- / Kinder ab 5 bis 12 Jahre Fr. 19.-, Reservation erforderlich

auf das ganze Angebot (bis zu 4 Personen/Gutschein)

Nur gültig vom 6. bis 13. Dezember 2018 (Dieser Gutschein ist nur einlösbar im Restaurant)

Seestrasse 331 | 8038 Zürich | Telefon 044 228 78 78 | www.peking-garden.ch | www.sushi-zueri.ch



in Schwamendingen

BÄCKEREI CAFE MATTENHOF



Täglich geöffnet MO - FR 7.00 - 18.30 SA 7.00 - 17.00 SO 8.30 - 17.00

www.quartierbeck.ch

BÄCKEREI CAFE MATTENHOF • Mattenhof 4 • 8051 Zürich-Schwamendingen • 044 496 96 93

Senioviva WILLKOMMEN DAHEIM



zwei Pflegeoasen mit Hotelambiente im pulsierenden Zürich-Nord

Senioviva Pflegeheime Regensbergstr. 165 • CH-8050 Zürich Tel. 044 466 88 50 • info@senioviva.ch www.senioviva.ch



Brockenhaus | Räumungen | Umzüge Robert-Maillart-Str. 14, 8050 Zürich Oerlikon Tel. 044 415 64 40 | www.aoz-brockito.ch Ein Integrationsprogramm der aOZ 2 Stadt Zürich Nr. 49 6. Dezember 2018 AKTUELL

Dieses «Grossmaul» killt den «Abfall-Hai»

Jahrelang hochgelobt, ist der berühmte «Abfall-Hai» plötzlich nicht mehr gut genug. Künftig setzt die Stadt Zürich auf ein selber gestaltetes Modell. Sein Kennzeichen: Eine riesige Abfallöffnung. Ein typisches Zürcher «Grossmaul» halt.

Lorenz Steinmann

Der mittlerweile weltberühmte Abfallkübel mit dem offiziellen Namen «Abfall-Hai» hat es bis ins Museum für Gestaltung geschafft – als Designobjekt. Schon 2003, als die ersten Exemplare in Zürich aufgestellt wurden, war das Feedback riesig. «Praktisch und formschön», fasste Entsorgung + Recycling (ERZ) damals die positive Reaktion der Öffentlichkeit zusammen. «Die Akzeptanz und Freude bei den Leuten ist gross», so ERZ. Der Stadtplaner und Jazzmusiker Jürg Grau (†) ergänzte gegenüber der «NZZ»: Ein Abfallkübel müsse auch gestalterisch in die Umgebung einer Stadt passen. Kein Wunder, heimste der Hersteller mit dem vom Journalisten Jürg Rohrer («Tages-Anzeiger») auf «Hai» getauften Abfallkübel Designpreise en masse ein. Werner Zemp bekam dafür den «Goldenen Ideen-Oskar» von Idée-suisse.

Barcelona, Wien und Berlin

Seither steht der berühmte Abfallkübel in mehreren tausend Exemplaren in Zürich, und auch andere Städte haben den «Hai» übernommen, so Barcelona, Wien und Berlin. Der Kübel sei ein robustes Stahlmöbel mit



Ein gieriges «Grossmaul»: Der neue städtische Abfallkübel hat eine viel grössere Öffnung. Dafür wird der Aschenbecher bei Regen sofort nass. Is.

schräg abgeschnittenen Dach, wie 2004 Köbi Gantenbein vom «Hochparterre» lobend festhielt.

«Züri-Kübel 110 Liter» statt «Hai»

Doch was weltweit für Furore sorgt, ist Zürich nicht mehr gut genug. Wie Daniel Eberhard von ERZ gegenüber der Lokalinfo bestätigt, will man «beschädigte Behälter des Typs «Hai» stufenweise mit dem Typ «Züri-Kübel 110 Liter» ersetzen». Dazu hat ERZ gemäss Eberhard ein eigenes Modell entwickelt; der preisgekrönte «Abfall-Hai» genügt den Zürcher Anforderungen nicht mehr. Die Eigenkreation hat eine viel grössere Öffnung

für den Abfall, und der Aschenbecher ist oben auf dem flachen Deckel angeordnet. Der Prototyp steht bei der Überbauung Kalkbreite, vor dem Café Bebek.

Doch warum braucht Zürich eine eigene Lösung, warum die grössere Öffnung, eine Einladung für «Abfall-Schwarzentsorger» und gefrässige Raben-Vögel? Laut Eberhard sind die immer voluminöseren Verpackungen der Grund. Zudem sei das neue Modell benutzerfreundlicher, also weniger arbeitsintensiv für die ERZ-Angestellten, so Eberhard. «Bei ERZ herrscht daher Vorfreude auf das neue Modell», erklärt der Sprecher.



Der preisgekrönte «Abfall-Hai» mit dem engen Abfallschlitz genügt den Anforderungen der Stadt nicht mehr. Er verschwindet im Lauf der Jahre.

Die Rechte des Designs vom neuen «Züri-Kübel» werden übrigens bei ERZ liegen, weil er selber entwickelt wurde, heisst es weiter. Fraglos sieht man das der Kreation auch an: Gedrungen und mit einem riesigen Maul versehen wirkt der neue Kübel nicht wie ein Designobjekt. Überraschend ist zudem der flache Deckel. Der integrierte Aschenbecher wird sofort nass. Zudem eignet sich die Fläche ideal als Abstellort für leere Flaschen. Es scheint nur eine Frage der Zeit, bis jeweils Scherben die Umgebung zieren. Für ERZ überwiegen trotzdem die Vorteile: «Es sollen ho-Umstellungskosten vermieden werden.» Wie viel kostet denn ein «Hai»-Kübel, wie viel ein eigenes Modell? «Ein Exemplar des Typs «Hai» kostet rund 2500 Franken. Die Kosten eines Exemplars des Typs «Züri-Kübel 110 Liter» sind noch nicht bekannt», so Eberhard. Das eigene Modell werde aber wohl günstiger.

Total bewirtschaftet ERZ 4100 Abfallbehälter, die Mehrheit davon solche des Typs «Abfall-Hai». Nun werden sie laufend mit dem Typ «Grossmaul» ersetzt. Das «Grossmaul» killt also den «Abfall-Hai». Als eine der ersten Amtshandlungen hat ERZ-Chef Daniel Aebli den Ersatz des bisherigen Abfallkübels beschlossen.

Fahrplanwechsel: Das ändert in Zürich

Am kommenden Sonntag gibt es einige Änderungen im Angebot des Öffentlichen Verkehrs – meist zum Guten.

«Kleiner Fahrplanwechsels» nennen die Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ) ihre Anpassungen im Fahrplan ab kommendem Sonntag. Von früh bis spät mit dem Bus ans Ziel: So könnte das Motto zusammengefasst werden, das beim diesjährigen kleinen Fahrplanwechsel Pate für die verschiedenen Angebotsanpassungen gestanden hat. Nebst der Verlängerung der Buslinien im Raum Wollishofen, wo das Angebot nicht nur zeitlich, sondern vor allem auch räumlich ausgedehnt wird, werden auch Verlängerungen der Betriebszeiten auf diversen weiteren städtischen Buslinien vorgenommen.

Die Buslinien 70, 184 und 185 fahren neu bis zum Bahnhof Wollishofen. Fahrgäste, welche ihre Reisestrecke per S-Bahn fortsetzen möchten, müssen also nicht mehr auf die Tramlinie 7 umsteigen. Die Route führt auf den Linien 184 und 185 ab Dangelstrasse vorerst auf der bisherigen Strecke durchgehend via Kalchbühlstrasse bis zur Haltestelle Morgental und anschliessend weiter Richtung Bahnhof Wollishofen. Die Haltestelle Wollishofen stadteinwärts wird bis auf Weiteres nicht bedient. Richtung Adliswil gibt es eine neue Haltestelle in der Albisstrasse. Die Haltestelle Widmerstrasse entfällt für die Linien 184 und 185, die Linie 66 wird weiterhin die Haltestelle Widmerstrasse bedienen.

Die Trolleybuslinie 46 wird ab Fahrplanwechsel auch Fahrgäste von spät eintreffenden Zügen am HB nach Hause bringen. Die letzte Fahrt startet neu um 00.39 Uhr ab Bahnhofquai. Besonders früh starten hingegen die Linien 62 und 75, und zwar mit dem Ziel, die Fahrgäste frühmorgens zum Bahnhof Oerlikon zu bringen und somit letztlich eine Ankunft am Flughafen um 5.14 Uhr zu ermöglichen. Die Linie 62 fährt darüber hinaus auch abends auf dem Heimweg eine Viertelstunde länger.

Wegen schwacher Auslastung wird die Linie 79 aber am Sonntag nicht mehr bedient. Die Fahrt zwischen Auzelg und Schwamendingen führt sonntags somit über Oerlikon. Die Haltestelle Bocklerstrasse wird ganz aufgehoben.

Freilager weniger schlecht

Länger fahren wird in Zukunft auch die Buslinie 83. Davon profitiert laut VBZ besonders das Zürcher Freilager. Zwischen Altstetten und Hardbrücke starten die Busse der Linie 83 unter der Woche künftig bereits um 5.57 Uhr ab Altstetten Richtung Hardbrücke. Abends fährt der letzte Bus ab Hardbrücke Richtung Altstetten später, nämlich erst um 19.56 Uhr. So oder so gibt es bei der ÖV-Anbindung des Freilagers noch Luft nach oben. Eine Verbesserung gibt es auf der Linie 89: Diese fährt zwischen Heizenholz und Altstetten neu auch am Sonntag.

Laut einer Meldung des «Tages-Anzeigers» gibt es zudem noch eine Namensänderung bei einer prominenten Haltestelle. Ab Sonntag heisst die Haltestelle Börsenstrasse beim Paradeplatz neu «Kantonalbank». Grund: Die Börse an diesem Ort gibt es längst nicht mehr. (pd./ls.)

Verdichtungspläne – etwa in Albisrieden und in Leimbach – stossen auf Kritik

Die öffentliche Auflage kommunaler Richtplan Siedlung, Landschaft, öffentliche Bauten und Anlagen ist beendet. Zahlreiche Einwendungen sind beim Hochbaudepartement eingegangen, so auch erste Äusserungen von Parteien.

Pia Meier

Bis 2040 könnten Szenarien zufolge etwa 520000 Personen innerhalb der Stadtgrenzen wohnen, und auch die Zahl der Arbeitsplätze könnte entsprechend zunehmen. Mit der erstmaligen Erarbeitung des kommunalen Richtplans Siedlung, Landschaft, öffentliche Bauten und Anlagen konkretisiert die Stadt Zürich, welche Gebiete für die qualitätsvolle bauliche Verdichtung geeignet sind. Zudem werden Flächen bezeichnet für die Versorgung mit öffentlichen Freiräumen sowie für kommunale öffentliche Bauten und Anlagen - etwa für die Volksschule oder für Sportnutzungen. Der kommunale Richtplan Siedlung, Landschaft, öffentliche Bauten und Anlagen schafft dafür behördenverbindlich die richtigen Bedingungen. Wie viele Einwendungen bis Ende November eingegangen sind, wurde vom Hochbaudepartement der Stadt Zürich noch nicht kommuniziert, «da diese über verschiedene Kanäle eingingen». Mitte Dezember soll die Anzahl feststehen.

Der kommunale Richtplan wird noch im Gemeinderat behandelt. Die

CVP Stadt Zürich hat sich in einer Medienmitteilung bereits dazu geäussert. «Die CVP begrüsst grundsätzlich die Zielsetzungen und die vorgeschlagene Richtung des kommunalen Siedlungsrichtplans. Insbesondere die Verdichtungsgebiete in Oerlikon und Altstetten sind nachvollziehbar.» Zu den vorgeschlagenen Verdichtungsgebieten in Albisrieden, Friesenberg und Leimbach meldet die CVP Vorbehalte an, nehmen sie doch aus Sicht der Partei zu wenig Rücksicht, einerseits auf schützenswerte Ortsbilder (Albisrieden) sowie andererseits auf die doch zum Teil erhebliche Hangneigung (Friesenberg und Leimbach).

Fürs Verdichtungsgebiet Witikon braucht es gemäss CVP eine nachhaltige und substanzielle Verbesserung des ÖV-Angebots, da sonst die gültigen und vom Stadtrat bestätigten planerischen Voraussetzungen für eine Verdichtung fehlen. Andernfalls wäre dieses Verdichtungsgebiet zu streichen. Im kommunalen Richtplan hält die Stadt fest, dass eine Verdichtung über die Bau- und Zonenordnung BZO hinaus nur in gut erschlossenen Gebieten zur Diskussion steht.

Mehr Schulraum

Auch für die EVP zielt der kommunale Richtplan in die richtige Richtung. Die Partei erachtet aber «das Wachstumsziel von über 520000 Einwohnerinnen und Einwohner als nicht erstrebenswert». Dieses Ziel könne nicht mit überdurchschnittlich hoher Lebensqualität und attraktiven Grünund Freiräumen vereinbart werden. Das Wachstum müsse gesteuert und

begrenzt werden. Der durch das Wachstum zusätzlich notwendige Schulraum ist bei allen Parteien ein Thema. Die CVP findet es positiv. dass endlich eine Übersicht über die durch das zu erwartende Wachstum notwendigen Flächen für neue Schulund Sportanlagen erstellt wurde. Die Partei ist aber äusserst skeptisch, ob der aufgrund der Verdichtung zusätzlich anfallende Schulraum in genugendem Mass bereitgestellt werden kann. In verschiedenen Gebieten wie zum Beispiel in Seebach ist das Land für den notwendigen Schulraum im kommunalen Richtplan noch nicht gesichert.

Mehr Erholungsflächen

Für die Grüne Partei ist es wichtig, dass die stark wachsende Bevölkerung qualitativ hochwertige, aber auch quantitativ deutlich mehr Erholungsräume erhält. Statt der nur gerade 40 Hektaren im kommunalen Richtplan vorgesehenen neuen Erholungsräume fordern die Grünen kurzfristig 40 Hektaren und mittelfristig noch einmal 40 Hektaren neue Erholungsräume. Nur mit zusätzlichen 80 Hektaren in den nächsten 15 Jahren könne das Ziel erfüllt werden, für alle 100000 neuen Stadtbewohnerinnen und Stadtbewohner je acht Quadratmeter Erholungsraum zu garantieren, wie das der Regionale Richtplan vorgibt.

Unter anderem schlagen die Grünen konkret vor, dass entlang der ehemaligen Westtangente vom Brupacherplatz bis zum Letzigrund ein neuer, linearer Park zu planen AKTUELL Zürich Nord Nr. 49 6. Dezember 2018

IN KÜRZE

Hohe Löhne

Im Jahr 2016 lag der mittlere Bruttolohn einer Vollzeitstelle bei 7820 Franken pro Monat – so hoch wie noch nie. Das entspricht gegenüber 2014 einer Steigerung um 1,03 Prozent. Die Lohnhöhe hängt wesentlich von der Ausbildung ab. Beschäftigte ohne Berufsbildungsabschluss verdienen im Mittel rund 4600 Franken, mit Hochschulabschluss rund 13700 Franken.

Forensik Zürich

Stadt und Kanton Zürich errichten und betreiben unter dem Namen «Forensisches Institut Zürich» eine Anstalt des öffentlichen Rechts mit eigener Rechtspersönlichkeit und Sitz in Zürich. Zweck ist der Betrieb eines kriminaltechnisch-wissenschaftlichen Kompetenzzentrums mit nationaler und internationaler Ausstrahlung. Die Zustimmung des Gemeinderats vorausgesetzt, kommt es zu einer kommunalen Volksabstimmung.

Einmalzulage

Der Stadtrat hat entschieden, auch dieses Jahr den Rentnerinnen und Rentnern mit Zusatzleistungen zur AHV/IV der Stadt Zürich eine Einmalzulage auszurichten. Es werden die gleichen Beträge wie in den Jahren zuvor, nämlich 300 Franken für Alleinstehende und 450 Franken für Ehepaare sowie Alleinstehende mit Kindern, ausbezahlt. Die dafür notwendigen rund 4 Millionen Franken sind im Budget 2018 enthalten.

Gemeinderat

Eduard Guggenheim (AL, Wahlkreis 1+2) ist seit Mai 2014 Mitglied des Gemeinderats. Er tritt per 10. Februar 2019 aus dieser Behörde zurück. Die erste nachfolgende Kandidatin auf der Liste der AL erklärte die Annahme des Gemeinderatsmandats. Olivia Romanelli (AL, Wahlkreis 1+2) ist für den Rest der Amtsdauer 2018 bis 2022 gewählt.

Förderpreise

Die Finalwettbewerbe des Förderpreises von Musikschule Konservatorium Zürich (MKZ) sind entschieden. Der 20-jährige Pianist Nathanaël Félix siegte im Bereich Pop/Rock/Jazz, den Finalwettbewerb Klassik entschied der 17-jährige Blockflötist Tobias Andermatt für sich. Die Förderpreise MKZ werden jährlich für eine «herausragende künstlerische Leistung» verliehen und sind mit je 3000 Franken dotiert.

Bodycams

Bodycams sollen als mildes Einsatzmittel zur Deeskalation bei Personenkontrollen eingesetzt werden. Der Stadtrat hat den Entwurf für eine Verordnung über den Einsatz von Bodycams bei der Stadtpolizei verabschiedet. Der Erlass regelt unter anderem den Zweck der Kameras, ihren Einsatzbereich und die Datenbearbeitung.

Andreasturm ist (fast) fertig

Auf Einladung des Quartiervereins Oerlikon besuchten Behördenmitglieder den Andreasturm und genossen vom 21. Stock aus eine eindrückliche Aussicht auf das nächtliche Zürich Nord. Noch sind nicht alle Stockwerke vermietet.

Karin Steiner

Peter Muff, Vorstandsmitglied des Quartiervereins Oerlikon und noch bis Ende Jahr bei den SBB im Bereich Marktforschung tätig, erzählte den zahlreich erschienenen Behördenmitgliedern einige Fakten über die SBB im Allgemeinen und den Bahnhof Oerlikon im Speziellen. Dieser ist mit über 100 000 Personen, die täglich hier ein-, aus- oder umsteigen, ein wichtiger Knotenpunkt in der Region. An dieser zentralen Lage plante die SBB deshalb die beiden Bürohochhäuser Andreasturm und Franklinturm.

Erste Mieter eingezogen

Der Andreasturm wurde von 2013 bis 2016 geplant und nach dem Projekt des Architekturbüros Gigon/Guyer gebaut, das schon für den Prime Tower verantwortlich zeichnete. Mit kleiner Verzögerung ist er jetzt mehr oder weniger fertig gebaut. Die ersten Mieter sind bereits eingezogen. Im Untergeschoss hat Coop ein Geschäft eröffnet, und in den Geschossen 1 bis 12 ist das Ingenieurunternehmen Amstein+Walthert am Einziehen. Die Geschosse 13 und 14 hat das Gesundheitszentrum Medbase,



Im Eingangsbereich gab es Apéro für die Behördenmitglieder.

eine Migros-Tochter, gemietet. In ihren Räumen im 14 Stock eröffnet das Waidspital ab 10. Dezember eine Dialysestation für mobile Dialysepatientinnen und -patienten.

Die Geschosse 15 bis 21 sind noch nicht oder noch nicht definitiv vermietet. Auch gibt es noch kein öffentliches Gastronomie-Angebot, wie es ursprünglich geplant war. «Aber wir sind zuversichtlich, dass wir bis Mitte 2019 alles vermieten können», sagte Thomas Rinas von SBB-Immobilien. Nach einem Rückblick auf die Geschichte des Bahnhofs Oerlikon erzählte er vom Bau des Andreasturms, der in rasantem Tempo in zwei Jahren nach oben und gleichzeitig nach unten gebaut wurde. «2017 ist der Turm um ein Geschoss pro Woche gewachsen.»

In der Nähe des Bahnhofs Oerlikon, unmittelbar bei der Regensbergbrücke, will die SBB ein weiteres Bürohochhaus, den Franklinturm, bauen. «Die Baubewilligungen liegen vor, es ist alles bereit, wir können jederzeit mit dem Bau beginnen», so Thomas Rinas. Doch wann dies der Fall ist, bleibt offen. Zuerst will die SBB einen passenden Ankermieter finden wie Amstein+Walthert im Andreasturm

Im Anschluss an das Referat von Thomas Rinas hatten die Behördenmitglieder Gelegenheit, ein Büro im 21. Stock zu besuchen. Dort oben gab es noch kein Licht und keine Böden, aber dafür bot sich den Besuchern ein imposantes Bild über das boomende Zürich Nord und den Flughafen.

APROPOS...



Annemarie Schmidt

In Magazinen und Beilagen sind sie allgegenwärtig und auch in Schaufenstern sind sie längst da: die Weihnachtsgeschenke. Unaufhaltsam läuft der Countdown: nicht einmal mehr einen Monat bis Weihnachten, gut zwei Wochen, 19 Tage. «Die Preziosen des Jahres sind angerichtet» heisst es da in einem sehr stylishen Magazin - und ich schwelge in «langlebigen Luxusobjekten», in Roséund Beigegold, Saphiren, Rubinen und Diamanten, im Duft von Orangenminze und Waldfarn, im Touch mit Samt und Seide, weichwarmen Daunen und feinstem Kaschmir. «Kleine Kostbarkeiten» nennt man sowas - und besonders exklusiv sind sie, wenn sie

Weihnacht, stylish

auch noch mit einer individuellen Geschichte aufgeladen werden. Wie die erlesenen Vintagemodelle nobler Markenuhren etwa, die dieses Jahr ein Riesentrend sind: Secondhand-Uhren, auf Herz und Nieren revidiert selbstverständlich, die neuerdings CPO heissen: Certified Pre-Owned. Uhr-Einzelstücke also mit eigener Vergangenheit und individuellem Vorleben. Wie ihre Träger – einfach stylish! Wie erklärte doch damals unser Lateinlehrer den Untergang des Römischen Reichs? Als die Römer sich nur noch von Nachtigallenzünglein ernährten, war der Gipfel des Luxus erreicht und das Reich ging im Glanz und in der Glorie seiner Degeneriertheit unter...

Und gerade da stossen wir unverhofft auf einen ganzseitig geschalteten Aufruf des IKRK und lesen Folgendes: «Wir wollen sicher sein, dass unsere Familien genug zu essen, zu trinken und ein warmes Zuhause haben. Für Millionen von Menschen in kriegsbetroffenen Ländern ist genau das eine tägliche Herausforderung.» Der Einzahlungsschein ist beigeheftet. Wenn er nur von jedem Zweiten benutzt wird, der wie ich durch die Wunderwelt des Luxus blättert, sieht alles schon ein bisschen anders aus: Mitgefühl und Hilfsbereitschaft, von mir aus gerne dezent gepaart mit einigen «kleinen Kostbarkeiten» - das müsste zum Stil unterm Christbaum werden!

Schwamendinger besuchen den Mumienforscher an der Uni

Frank Rühli ist Professor am Institut für Evolutionäre Medizin der Universität Zürich und Vorstandsmitglied des Quartiervereins Schwamendingen. Er lud Interessierte ein, einen Blick hinter die Kulissen des Instituts zu werfen.

Pia Meier

Frank Rühli informierte die um die 20 Teilnehmenden der vom Ouartierverein Schwamendingen organisierten Führung zuerst über das Institut für Evolutionäre Medizin. Dieses ist ein führendes, global vernetztes Forschungs-, Lehr- und Dienstleistungsinstitut, das Teil der medizinischen Fakultät der Universität Zürich ist. Es ist am Standort Universität Irchel lokalisiert. Die Mitarbeitenden des Instituts analysieren altes biologisches Material und verknüpfen die Daten, um zum Beispiel Zivilisationskrankheiten des modernen Menschen wie Allergien, Arteriosklerose und Gicht besser zu verstehen. Mit ihrer Forschung versuchen sie herauszufinden, was die evolutionäre Ursache von solchen Krankheiten ist. «Wir sind das einzige humane DNA-Labor der Schweiz und ein weltweit einmaliges Institut», hielt Rühli fest. Ihr Motto laute «Lernen von der Vergangenheit für die Zukunft». «Wir sind an der Schnittstelle zwischen Evolution und Medizin», fasste Rühli zusammen. Zum Institut Evolutionäre Medizin gehört auch das Me-



Frank Rühli (r) mit Patrick Eppenberger vom Team beim selber entwickelten Computertomographen, auf dem ein mittelalterlicher Schädel ist. Foto: pm.

dical Museum, das an fünf Standorten untergebracht ist. Das grösste Sammlungsdepot ist in Schlieren.

Mumienforschung

Danach ging Rühli auf sein Fachgebiet ein, die Mumienforschung, die vierte Dimension der Medizin. «Als medizinische Information ist Gewebe vorteilhafter gegenüber historischen Daten», bemerkte Rühli. Mit dem Computertomograph schaue man Mumien im Innern an. Im Tal der Könige in Ägypten untersucht das Team die Mumien auf Unfälle und Krankheiten. Aber auch die Zahnpathologie interessiere. «Die Mumifizierung war sehr hochstehend», hielt Rühli fest. Man habe manchmal die Organe herausgenommen und separat mumifiziert. Ziel der Forschung ist eine einmalige antike DNA-Datenbank. Etwas mitnehmen dürfen die Forscher nicht. Sie müssen

deshalb alles vor Ort machen. Rühli und sein Team sind aber nicht nur in Ägypten tätig, sondern konnten auch Ötzi, den Mann aus dem Eis, genauer anschauen. Dieser starb ungefähr 3300 Jahren vor Chr., weil eine Pfeilspitze ein Blutgefäss trat und er in der Folge verblutete.

Verena Schünemann, Mitarbeiterin des Instituts, informierte die Anwesenden anschliessend über die Genom-Rekonstruktion von alten Pathogenen aus Skelettmaterial. «Dies gibt den Forschenden Einblicke in historische Epidemien, die Evolution der Pathogene und die Anpassung des Menschen», fasste sie zusammen. Aber auch das Genom alter Pflanzen und die Domestikation von Kulturpflanzen seien ein Thema. Danach konnten die Teilnehmer einen Computertomograph anschauen und sich über die Anwendung informieren lassen.

Die Lichtkläuse sind wieder unterwegs

Morgen Freitag, 7. Dezember, machen sich die Wipkinger Lichtkläuse wieder auf ihren Weg durchs Quartier. Mit Glocken und anderen Lärminstrumenten und ihren prächtigen Lichthüten starten sie um 18 Uhr beim Pflegezentrum Käferberg. Angeführt werden sie von einem Samichlaus und begleitet von vielen Kindern. Der Brauch der Lichtkläuse ist schon alt. Es geht darum, Licht ins Dunkel zu bringen und mit Lärm die bösen Geister zu vertreiben. Die Tradition der Wipkinger Lichtkläuse wurde 1926 durch den Pädagogen Fritz Brunner ins Leben gerufen. Oberstufenschülerinnen des Schulhauses Milchbuck B zogen damals durchs Quartier. Heute wird der Umzug vom Quartierverein Wipkingen und vom Pflegezentrum Käferberg organisiert. (kst.)

4 Stadt Zürich Nr. 49 6. Dezember 2018 AKTUELL

Walker Späh und ZVV brechen ihr Wort

Der ZVV will die Ticketeria Goldbrunnenplatz und Schwamendingerplatz auf Ende Jahr schliessen. Noch im Juli hatten Regierungsrätin Carmen Walker Späh und der ZVV schriftlich mitgeteilt, zu warten, bis das Postulat für deren Erhalt im Kantonsrat behandelt ist. Dieses ist bis heute hängig.

Pia Meier

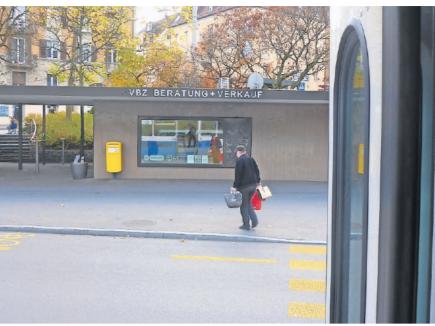
In einer gemeinsamen Medienmitteilung informierten ZVV und VBZ vergangene Woche, dass die Ticketeria Goldbrunnen- und Schwamendingerplatz Ende Jahr geschlossen werden. Die Quartiervereine Wiedikon und Schwamendingen sind empört, wie sie in einer Medienmitteilung festhalten. Grund ist, dass Regierungsrätin Carmen Walker Späh ihnen am 9. Juli 2018 schriftlich mitgeteilt hatte, zu warten mit einem Entscheid über die Zukunft der Ticketeria, bis das im Kantonsrat eingereichte Postulat «Ausreichende Versorgung mit ZVV-Verkaufsstellen» von SVP, SP und CVP behandelt ist. «Allfällige Schritte können und werden erst im Anschluss an diesen Entscheid erfolgen», versicherte Walker Späh. Auch der ZVV hatte dies im August schriftlich zugesagt. Das oben erwähnte Postulat wird aber erst in vier Mona-

ten behandelt. Eine Überweisung wird als möglich erachtet. Trotzdem soll bereits jetzt die Schliessung erfolgen, ohne dass die Regierungsrätin die Quartiervereine vorher darüber informierte. «Wir sind enttäuscht und vor den Kopf gestossen», sagt Urs Rauber, Präsident Quartierverein Wiedikon. Kantonsrätin Birgit Tognella-Geertsen (SP) ärgert sich ebenfalls über die Schliessung. Der ZVV habe Wortbruch begangen. SP, SVP und CVP haben deshalb diese Woche im Kantonsrat eine dringliche Anfrage eingereicht, die von rund 70 Kantonsrätinnen und -räten unterstützt wird. Sie wollen wissen, was der Grund für den Kurswechsel ist.

An Verlässlichkeit zweifeln

Vertreter der SP 12 werfen dem ZVV in einer letzte Woche im Gemeinderat eingereichten schriftlichen Anfrage ebenfalls Wortbruch vor: «Der nun vorschnell getroffene Entscheid zur Schliessung missachtet nicht nur den demokratischen Prozess, sondern lässt auch an der Verlässlichkeit des ZVV zweifeln.» Dieser habe es nicht einmal als notwendig erachtet, die involvierten Parteien vorab zu informieren. «Dem ZVV fehlt es generell an Respekt für den demokratischen Prozess und die Anliegen der Bevölkerung», ärgert sich der Schwamendinger Gemeinderat Marcel Savarioud.

Auf Nachfrage teilt der ZVV mit: «Als Regierungsrätin Walker Späh im Sommer den Brief an die Quartiervereine schrieb, ging man davon aus,



Die Ticketeria am Goldbrunnenplatz soll geschlossen werden.

dass der Kantonsrat am 19. November über die Überweisung oder Nichtüberweisung des Postulats beschliessen würde. Dies war aber nicht der Fall.» Nach der Einreichung des Postulats im März 2018 sei das Geschäft nach Traktandierungen im Juni und September somit bereits zum dritten Mal verschoben worden. «Der früheste Beratungstermin ist nun erst im Frühling 2019. Das ist rund ein Jahr nach der Einreichung, fast neun Monate nach der ablehnenden Stellungnahme des Regierungs-

rats und nicht zuletzt auch nach dem

ursprünglich vorgesehenen Schlies-

sungstermin.» Angesichts der gros-

sen zeitlichen Verzögerung der Be-

handlung des Postulats, dessen Ausmass letztlich ungewiss sei, und der klaren Haltung des Regierungsrats zum Postulat habe der ZVV nach dem 19. November beschlossen, den ursprünglich gefassten Entscheid der Schliessung im Sinn der vom Kantonsrat verabschiedeten Vertriebsstrategie wie geplant umzusetzen.

Der ZVV habe einen gesetzlichen Auftrag, den öffentlichen Verkehr nach wirtschaftlichen Grundsätzen zu organisieren, hält dieser weiter fest. Hinzu kämen klare Vorgaben hinsichtlich der Kostenentwicklung, die der Kantonsrat im Rahmen der Grundsätze für den ZVV im März 2018 beschlossen habe. Die Wirt-

Chronologie

Im November 2017 musste die Bevölkerung der Kreise 3 und 12 aus dem «Tagblatt» erfahren, dass der ZVV die Verkaufsstellen am Goldbrunnen- und Schwamendingerplatz auf Ende 2018 schliessen möchte. Es gab weder seitens der VBZ noch des ZVV eine vorgängige Information durch eine Medienmitteilung. Gegen Schliessungsentscheid kam Opposition auf. Die SP lancierte eine Petition, die mit über 3500 Unterschriften dem Regierungsrat übergeben wurde. Im Kantonsrat wurde ein Postulat der SP, SVP und CVP für den Erhalt eingereicht. Auch im Gemeinderat gab es zwei Vorstösse seitens der SVP und der FDP, die dem Stadtrat überwiesen wurden. (pm.)

schaftlichkeit der bedienten Verkaufsstellen habe stetig abgenommen. «In den vergangenen zehn Jahren ist der Gesamtumsatz an den Verkaufsstellen im ZVV um 50 Prozent zurückgegangen», hält der ZVV fost

Ticketeriabüro gekündigt

Das ZVV-Büro neben der Post am Schwamendingerplatz ist von den VBZ in der Zwischenzeit gekündigt worden. Auf Anfrage teilen die VBZ mit: «Das Lokal wurde erst nach dem Auftrag des ZVV, die Beratungsstelle definitiv zu schliessen, gekündigt. Der ZVV hat den VBZ den Schliessungsauftrag erteilt.»

Züspa-Aus: Auch die Stadt Zürich hatte die Hände im Spiel

Die ins Kreuzfeuer geratene Züspa-Organisatorin MCH Group gehört zu 3,75 Prozent der Stadt Zürich. Ein Aktienverkauf stehe laut dem städtischen Finanzdepartement aber «zurzeit nicht zur Diskussion».

Lorenz Steinmann

Die MCH Group steckt in der Krise: Ihre Publikumsmessen in Zürich, Basel und Lausanne ziehen nicht mehr. Die MCH Group muss deshalb über die Bücher. Die Züspa fand dieses Jahr zum letzten Mal statt. Eben teilte die MCH Group mit, sie erwarte für 2018 ein negatives Ergebnis vor Sondermassnahmen von mindestens 14 Millionen Franken. Dazu kommt eine Sonderabschreibung in dreistelliger Millionenhöhe, weil sie die Absage des grössten Ausstellers Swatch bei der Uhren- und Schmuckmesse Baselworld verdauen muss. Für die Baselworld war vor ein paar Jahren eigens der teure Messeneubau erstellt worden. Die anderen Gründe für die Verschlechterung des erwarteten Ergebnisses liegen bei den Publikumsmessen Züspa und Comptoir Suisse sowie beim nochmals unter den Erwartungen liegenden Abschluss der edlen Autoshow «Grand Basel». Vorher war die MCH Group noch von einem Minus im einstelligen Millionenbereich ausgegangen.

Zu 49,1 Prozent in Staatsbesitz

Bisher ging unter, dass die MCH Group zu 49,1 Prozent dem Staat, also der Öffentlichkeit gehört. Zu diesen Aktionären gehören neben dem Kanton Basel-Stadt (33,5 Prozent), dem Kanton Basel-Landschaft (7,85 Prozent) auch der Kanton Zürich (4 Prozent) und die Stadt Zürich (3,75 Prozent). Laut dem



Die Autoshow «Grand» in Basel – auch von der MCH Group organisiert – lief nicht so gut wie erwartet.

Foto des Düsseldorfer Pendants: Is.

Finanzdepartement hält die Stadt Zürich 225 000 von insgesamt 6 006 575 Aktien. «Die Beteiligung der Stadt ist im Verwaltungsvermögen bilanziert. Der Buchwert (rund 4 Millionen Franken) liegt unter dem Marktwert», so Patrick Pons. Die budgetierte Dividende von 112 500 Franken werde nicht ausbezahlt. Trotzdem stehe der Verkauf der Anteile «zurzeit nicht zur Diskussion», betont Pons auf Anfrage.

Konnte Stadtrat André Odermatt Verwaltungsrats-Mitglied nicht mehr Einfluss nehmen, damit das Züspa-Aus weniger abrupt erfolgte? Pons: «Der VR fällt keine operativen Entscheidungen. Grundsätzlich muss sich ein Messebetrieb am Markt orientieren.» Der Messebetrieb werde sich mit der Digitalisierung unternehmerisch weiterentwickeln. Aus Sicht der Standortförderung sei der Standort des Messezentrums sowohl für Stadt als auch Kanton interessant. Übrigens gehören die dazugehörigen Bauwerke in Zürich (Messehallen 1 bis 7), sowie das Theater 11 der MCH Group. Die Leitung des künstlerischen Betriebs wird von der Freddy Burger Management Group wahrgenommen. Das Land aller Hallen gehört der Stadt und ist mit entsprechenden Baurechtsverträgen geregelt.

Grossaktionär kritisiert Politik Der schlechte Geschäftsgang bei der

Messe Schweiz macht einen Grossaktionär ungeduldig, wie die «BZ» meldet. Erhard Lee ist mit seiner Firma AMG Analysen & Anlagen AG zu über 15 Prozent an der MCH Group, beteiligt. Damit ist das Unternehmen nach Basel-Stadt der zweitgrösste Aktionär. Lee (57) erhöht nun laut dem Zeitungsbericht den Druck. Sein Angriff richtet sich gegen die Politiker im Verwaltungsrat. Deren Zahl will Fonds-Verwalter Lee reduzieren. Laut ihm «soll mehr Kompetenz in den Verwaltungsrat einziehen». Dabei hat er konkrete Vorstellungen, was im heutigen Rat fehlt: Der Gründer der AMG mit Sitz in Zürich fordert mehr Immobilien-, Kunst-, Uhren- und Eventkompetenz. Immerhin: André Odermatt, Stadtzürcher VR-Vertreter, bringt als Vorsteher des Hochbaudepartements Immobilienkenntnisse mit.

Stadt Zürich soll smarter werden

Der Stadtrat will die Digitalisierung in der Stadt Zürich vorantreiben. Die Strategie Smart City Zürich umfasst drei Schwerpunkte: Partizipation, Mobilität und digitale Stadt.

Der Stadtrat legt mit der Strategie Smart City Zürich fest, wie er das Potenzial der Digitalisierung nutzen will. «Ziel ist es, die Chancengleichheit und die hohe Lebensqualität für alle zu erhalten und zu verbessern», so der Stadtrat. Die Strategie und ihre Umsetzung würden sich auf die Bedürfnisse und Herausforderungen der Bevölkerung und der Unternehmen ausrichten. Menschen, Organisationen und Infrastrukturen sollen sich so vernetzen können, dass sozialer, ökologischer und ökonomischer Mehrwert geschaffen wird. Zur Umsetzung nimmt der Stadtrat die bereits in verschiedenen Handlungsfeldern laufenden Aktivitäten auf und stärkt sie mit drei Strategie-Schwerpunkten: «Zukunftsformen der integrierten öffentlichen Mobilität», «Digitale Stadt» und «Smarte Partizipation». Die Umsetzung ist gestaffelt bis Ende 2022 vorgesehen.

Bevölkerung mit einbeziehen

Der Strategie-Schwerpunkt «Smarte Partizipation» verbindet den Anspruch der Partizipation von Bevölkerung und Interessengruppen mit den Herausforderungen des Stadtwachstums und des technologischen Wandels. «Die Zürcherinnen und Zürcher sollen die Möglichkeit haben, sich aktiv einzubringen, zu aktuellen Fragen und konkreten Projekten der Stadt», hält der Stadtrat fest. Die Stadtverwaltung soll bei eigenen Vorhaben mit gutem Beispiel vorangehen und an der Weiterentwicklung von Kompetenzen, Arbeitsinstrumenten und Strukturen für Partizipationsprozesse arbeiten. Erfolgreich erprobte Lösungen könnten stadtweit



Bis 2030 will die Stadt den ÖV weitgehend elektrifizieren, Diesel ist dann definitiv Geschichte. Foto: zvg.

etabliert werden. Das Mitwirkungsverfahren zur Schnittstelle zwischen Stadt und Quartier vom nächsten Jahr ist ein erstes Projekt im Rahmen dieses Strategie-Schwerpunktes.

Öffentliche Mobilität

Der Strategie-Schwerpunkt «Zukunftsformen der integrierten öffentlichen Mobilität» soll zur ressourcenschonenden Entwicklung der urbanen Mobilität beitragen. Das öffentliche Mobilitätsangebot soll erweitert und neue Angebote sollen getestet werden. «Mit den neuen Technologien will die Stadt Zürich den Verkehr fliessender machen und den Strassenraum besser ausnutzen», erläutert der Stadtrat. Der öffentliche Verkehr soll bis ins Jahr 2030 weitgehend elektrifiziert werden. Eine Mobilitätsplattform soll Kundinnen und Kunden ein nahtloses, verkehrsmittelübergreifendes Reisen in der Urbanregion Zürich ermöglichen.

Digitale Stadtverwaltung

Der Strategie-Schwerpunkt «Digitale Stadt» treibt die Digitalisierung in der Verwaltung zum Nutzen der Bevölkerung und der Unternehmen voran. Er unterstützt die Vermittlung des dafür notwendigen Wissens und den Abbau technologischer Hürden und Vorbehalte. Das Angebot der städtischen Online-Services soll weiter vergrössert und über den zentralen Online-Zugang «Mein Konto» zugänglich gemacht werden. Stadtinterne Prozesse sollen konsequent digital gestaltet werden. (pd./pm.)

AKTUELL Zürich Nord 6. Dezember 2018 Nr. 49

IM QUARTIER

Kerzenziehen

Am Samstag, 15. Dezember, von 11 bis 17 Uhr organisiert der Quartiertreff Waldgarten zum siebten Mal ein Kerzenziehen mit Bienenwachs. Im weihnachtlich dekorierten Kafi-Treff an der Regensbergstrasse 35 (Pavillon bei der Spielwiese Waldgarten) gibt es natürlich wieder Kaffee, Kuchen, Grittibänzen und Waffeln.

Unfall in Oerlikon

Letzte Woche fuhr ein Streifenwagen an der Schulstrasse 44 in Oerlikon rückwärts aus einem Parkfeld. Dabei übersah der Lenker einen Rollstuhlfahrer sowie ein Kind und touchierte die beiden. Der Rollstuhlfahrer stürzte, verletzte sich dabei zum Glück aber nur leicht. Das 7-jährige Mädchen erlitt Schürfungen und Prellungen, die vor Ort ambulant behandelt werden konnten. Zur Unfallabklärung wurde die Kantonspolizei Zürich aufgeboten.

Limmattalstrasse

In den letzten fünfeinhalb Monaten wurde die Infrastruktur in der Limmattalstrasse im Abschnitt Winzerstrasse bis Wartauweg erneuert. Im kommenden Jahr werden in diesem Bereich noch einige Schlussarbeiten ausgeführt und die Deckbeläge eingebaut. Am Donnerstag, 20. Dezember, werden die Bauarbeiten für dieses Jahr eingestellt. Sie starten wieder am Montag, 14. Januar 2019.

Georg Büchner

Wo der Schriftsteller und Flüchtling Georg Büchner bei der Einreise nach Zürich 1836 die Pferde wechselte, was Max Frisch zu diesem Fremden zu sagen und wie Max Bills geplantes Büchner-Monument ausgesehen hätte - das erfahren Interessierte am Dritten Zürcher Büchner-Tag am 9. Dezember von 14 bis 16 Uhr im Bücherraum f an der Jungstrasse 9 in Oerlikon.

Dialysezentrum

Im Februar 2018 hat die Stadtkanzlei Zürich darüber informiert, dass das Stadtspital Waid gemeinsam mit Medbase im Oktober das Dialysezentrum Oerlikon eröffnet. Nach baulichen Verzögerungen ist es nun so weit: Am 10. Dezember wird im neu gebauten Andreasturm neben dem Bahnhof Oerlikon der Betrieb der Dialysestation aufgenommen. Das Angebot richtet sich vor allem an mobile, berufstätige Dialysepatientinnen und -patienten.

Fachschule Viventa

Der Stadtrat beantragt dem Gemeinderat, den Mietvertrag für die Fachschule Viventa an der Jungholzstrasse 43 in Oerlikon ab 1. Oktober 2020 mit einer Mindestvertragsdauer bis 30. September 2025 unbefristet zu verlängern. Der jährliche Nettomietzins von 228736 Franken zuzüglich 38800 Franken Nebenkosten soll unverändert bleiben.

«Dosendealer» sucht dringend neue Bleibe

Der Verein «Farben für Zürich» betreibt seit drei Jahren als Zwischennutzung den Kunsttreffpunkt «Dosendealer» auf dem Seebacher Stierli-Areal. Weil der Mietvertrag ausläuft, müssen die jungen Leute Ende Jahr raus, Und sie haben noch keine neue Bleibe gefunden.

Karin Steiner

«Wir sind völlig verzweifelt und wissen nicht, wie es weitergeht», sagt Yassin Tair, Präsident des Vereins «Farben für Zürich». «Unser Projekt darf nicht sterben.» Yassin Tair gründete vor Jahren das kleine Geschäft «Dosendealer», in dem er Farben für die Graffiti-Kunst vertreibt. «Wir suchten dann einen Raum, um Neues auszuprobieren, und konnten 2016 die leerstehende Halle auf dem Stierli-Areal mieten.» Seitdem können dort junge Leute an den Wänden kostenlos experimentieren, ihre Kunst perfektionieren und für andere sichtbar machen. Inzwischen hat der «Verein für Farben über 900 Mitglieder. «Das grosse Interesse an unserem Verein zeigt, dass Angebote für bildende Künstler aus der Spraydosen-Kunst oder Graffiti-Szene in der



«Dosendealer»-Gründer Yassin Tair (re.) und Till Boller.

Stadt Zürich fehlen», sagt Yassin Tair. «Es gibt viele Angebote für Kinder und Jugendliche, aber für junge kreative Erwachsene gibt es nichts.»

Wichtige Prävention

In unzähligen Stunden Arbeit hat der Verein «Farben für Zürich» die Hallen umgebaut und ideale Verhältnisse für die grossflächige Kunst geschaffen. Mit Dispersionsfarbe, welche der Verein in Malergeschäften aus Restbeständen bekommt, werden die Wände immer wieder grundiert und sind bereit für Neues. «Wir lancieren in den Hallen die grössten Graffitiund Kunst-Jams in der Schweiz. An solche Jams kommen 70 bis 90 Kunstschaffende aus der ganzen Welt und gestalten die gesamten Wandflächen um.» Auch wurden acht kleine Ateliers gebaut und vermietet, in denen 20 junge Leute unter anderem eigene Skate Boards bauen oder Siebdruckstationen betreiben. Regelmässig finden Workshops, Ausstellungen oder Veranstaltungen anderer Subkulturen statt. «Dosendealer» ist inzwischen so beliebt, dass regelmässig Schulkassen, Vereine und Offene Jugendarbeiten kommen, um erste Versuche in der Kunst des Sprayens zu machen. «Wir sind einer der einzigen legalen Ansprechparter zum

Thema Graffiti», sagt Yassin Tair. «Die Fachstelle Graffiti der Stadt Zürich schätzt unsere Arbeit und betont, das unser Angebot eine wichtige Form der Prävention sei.»

Ende Jahr ist Schluss

Ende Jahr läuft der Mietvertrag mit der Eigentümerin Stierli Real Estate aus. Und trotz intensiver Suche hat der Verein «Farben für Zürich» noch keine Anschlusslösung gefunden. In der Not gelangte der Verein an den Zürcher Gemeinderat, und im Oktober haben Elena Marti (Grüne) und Anjushka Früh (SP) den Stadtrat mit einem Postulat aufgefordert, für das Projekt eine Ersatzliegenschaft bereitzustellen. «Leider wurde das Postulat trotz deutlicher Annahme noch nicht an den Stadtrat überwiesen.»

Die Stierli Real Estate plant, auf dem Areal das «Art Center Art 468» zu bauen, das Galerie-, Event- und Ausstellungsräume sowie ein riesiges Zollfreilager, in dem wertvolle Kunstschätze gelagert werden, umfassen soll. Der Baubeginn war auf Anfang 2019 vorgesehen. «Aber wir wissen, dass noch keine Baubewilligung vorliegt», sagt Yassin Tair. «Trotzdem lässt die Eigentümerin nicht mit sich reden und verlängert unseren Mietvertrag nicht.» Das könnte für die Stierli Real Estate zu einem Eigengoal werden: «Wir wissen, dass die Hausbesetzerszene nur darauf wartet, das Areal in Beschlag zu nehmen.»

Busspuren auf der Wehntalerstrasse im 2019 geplant

Busspuren auf der Wehntalerstrasse sind der Wunsch vieler Affoltemer, denn die Busse bleiben regelmässig im Stau stecken. Nun sollen diese eingerichtet werden.

Die Busspuren waren im Oktober dieses Jahres im «Tagblatt der Stadt Zürich» ausgeschrieben. «Es sind keine Einwendungen eingegangen», hält die Dienstabteilung für Verkehr auf Anfrage fest. Es ist nun vorgesehen, dass diese im Jahr 2019 realisiert werden.

Gemäss Ausschreibung sollen die Busspuren wie folgt eingerichtet werden: auf der südlichen Seite der Wehntalerstrasse von der Furttal- bis zur Schauenbergstrasse (als Fortsetzung der bereits bestehenden Busspuren vom Holzerhurd bis zur Einmündung Furttalstrasse), bis und mit der Haltestelle Zehntenhausplatz, von der Strasse Im Hagenbrünneli bis zur Quittenstrasse und von der Quittenstrasse bis zur Glaubtenstrasse. Auf der nördlichen Seite der Wehntalerstrasse von der Liegenschaft Wehntalerstrasse 334 bis zur Binzmühlestrasse und von der Einfangstrasse bis zur Jonas-Furrer-Strasse.

Langjähriges Anliegen

Die Busse der Linie 32 gelten als die unpünktlichsten in der Stadt Zürich, ein Grund dafür sind die Staus auf der Wehntalerstrasse vor allem zu Stosszeiten. Bereits im Jahr 2012 reichten die beiden Gemeinderäte Marianne Dubs Früh und Michel Urben (beide SP) eine entsprechende Motion ein. Sie forderten eine durch-

gehende Busspur in beiden Fahrtrichtungen auf der Wehntalerstrasse von Neuaffoltern bis ins Holzerhurd. Der Stadtrat hielt durchgehende Busspuren nicht für notwendig, wie er in seiner Antwort festhielt. Die Staubereiche würden sich in der jeweiligen Fahrtrichtung nicht über die gesamte Achse erstrecken. Zudem: «Die Umnutzung je einer Fahrspur führt insbesondere stadtauswärts zu einem Verlust der Leistungsfähigkeit für den MIV mit erheblichen Auswirkungen auf das städtische Netz», so Stadtrat. (pm.)

AUS DEM GEMEINDERAT

Diskussion über die Altersvorsorge(n) des Stadtrats

An einer der letzten Ratssitzungen wurde eine Motion der SVP behandelt, welche die Höhe der Abfindungsleistungen für Stadträte auf maximal zwei Jahreslöhne begrenzen will, da ein Stadtrat trotz Abwahl bis zu 4.8 Jahresbruttolöhne erhalten kann. Auslöser dafür war die ausgesprochen üppig ausgefallene Abgangsentschädigung von 856000 Franken für Alt-Stadträtin Claudia Nielsen. SVP-Gemeinderat Stefan Urech, welcher den Vorstoss vorstellte, machte explizit klar, dass es nicht darum gehe, dass es eine SP-Stadträtin war, deren Abgang damit vergoldet wurde, die SVP-Fraktion empfinde es als unangemessen, wenn auf Kosten der Allgemeinheit derart goldene Fallschirme ausgegeben wür-

Das stiess beim grünen Stadtrat Daniel Leupi auf entschiedenen Widerstand. Es sei «empörend und billig», solche Beispiele zu bringen. Er störe sich aber nur daran «mit Blick aufs Staatswesen und nicht auf eine kurzsichtige Neiddebatte». Volksentscheid vor einigen Jahren, die Höhe der Stadtratslöhne zu begrenzen, nannte er «Betondeckel».



«Die 125 Gemeinderäte der Stadt Zürich nehmen ihr Amt für eine bescheidene Entschädigung im Milizsystem wahr.»

Christoph Marty, Gemeinderat SVP 10

Aber: «Ich will nicht jammern, mit 240 000 Franken pro Jahr kann man gut leben.» Grosses Aufatmen im Parlament. Wenigstens das. Weiter liess er den Rat wissen, dass hochqualifizierte Leute abgesagt haben sollen, da die Entlohnung zu gering sei und es darum gehe, dass sich aus allen politischen Lagern die fähigen Leute melden für das anspruchsvolle

Aber die Abkanzelung des gemeinen Ratsvolks durch Hochwürden Leupi stiess dann beim Selbigen auf Widerstand. In der Folge meldeten sich Sprecher aus allen Fraktionen, ausser aus Leupis grüner Hausmacht, welche sich an seiner Selbstherrlichkeit empfindlich störten, und so kam es. dass alle Fraktionen dem SVP-Vorstoss zustimmten, nachdem er durch eine Textänderung etwas abgeschwächt wurde.

Wir von der SVP stehen ein für Volksvertreter, welche für hohe Ämter qualifiziert sind, diese aber aus intrinsisch-politischen und nicht aus monetären Beweggründen anstreben. «Hochqualifizierten Leuten», welchen die nicht wirklich geringen Entlohnungen und Abgangsentschädigungen zu tief sind, denen wünschen wir alles Gute. Aber nicht im Dienste unserer Stadt.

Die 125 Gemeinderäte der Stadt Zürich nehmen ihr Amt für eine bescheidene Entschädigung im Milizsystem wahr. Viele Mitglieder, und dies guer durch alle politischen Lager, arbeiten mehr, als dies «notwendig» wäre, und tun dies ehrenamtlich aus Interesse an einer gedeihlichen Entwicklung unserer Stadt (wie diese auszusehen hat, dabei enden aber die Gemeinsamkeiten). Die meisten sind berufstätig und müssen ohnmächtig zusehen, wie ihre eigenen Pensionskassenansprüche auf den jährlichen Vorsorgeausweisen stetig magerer ausfallen. Das Wohlwollen für die Rundumversorgung eines Stadtrats, welcher sein ganzes Berufsleben in Lobbyorganisationen und in der Politik verbracht hat, kam daher an seine Grenzen. Auch haben viele nicht vergessen, dass sich Leupis private Immobiliengeschäfte nicht wirklich mit seinen politischen Statements decken.

Hätte der Stadtrat seine Abgangsentschädigungen im gehabten Umfang für weitere Jahre sichern wollen, wäre er besser beraten gewesen, mit einem Mitglied an den Rat zu gelangen, welches in solchen Fragen eine grössere Integrität und Glaubwürdigkeit vorzuweisen gehabt hätte.

MARKTPLATZ Stadt Zürich Nr. 49 6. Dezember 2018

Weihnachtliche Duftnoten und Décor

Die Confiseure von Sprüngli verzaubern mit weihnachtlichen Duftnoten und festlichem Décor: Pralinés duften nach Zimt und Bratapfel, Truffes schimmern golden und sind veredelt mit feinstem Champagner.

Dieses Jahr verbergen sich in der festlich-roten Packung des legendären «Weihnachtszaubers» zwei Pralinés-Neuheiten: Das neue Champagne d'Or, ein exquisites Truffe aus dunkler Chocolade, wird veredelt mit feinstem

Champagner aus dem Hause Perrier-Jouët. Die weihnachtlich goldenen Tupfen verleihen dem Praliné einen festlichen Look. Festliches Apfel-Gelée und dunkle Schweizer Chocolade vereinen sich zur neuen Pralinés-Kreation Pommes de Noël. Dieses besteht aus Bratapfel aus den Sorten Golden Delicous, Granny Smith und Morgenduft. Neben dunkler Chocolade sind ein Hauch Rum sowie Rosinen drin. Weitere Sorten Pralinés mit Zimt, Nüssen und Früchten vollenden die zauberhafte Pralinés-Mischung für weihnachtliche Genussmomente. Auch die luftigleichten Luxemburgerli sind passend zur Adventszeit elegant-weihnachtlich verpackt. Die aktuellen Weihnachtskre-

Wettbewerb

Lokalinfo verlost fünf Packungen Sprüngli-«Weihnachtszauber» mit Pralinés in den Geschmacksrichtungen Champagne d'Or, Pomme de Noël, Nuss-Zimt, Pistache und Zimtstern. Schicken Sie ein E-Mail mit Betreff «Sprüngli» bis 9. Dezember an folgende Ad-

lokalinfo@lokalinfo.ch

Keine Korrespondenz über den Wettbewerb. Rechtsweg ausgeschlossen.

ationen sind Lebkuchen, Chräbeli und Mandarine.

Traditionsreiche Chocoladenmarke

Die Confiserie Sprüngli gehört zu den traditionsreichsten Chocoladenmarken der Schweiz. Das Familienunternehmen verarbeitet seit 1845 Chocolade zu exquisiten Köstlichkeiten. Mit ihrer qualitativ hochstehenden, frischen Chocolade vereinen sie ihr grosses Fachwissen immer wieder zu neuen, einzigartigen Pralinés- und Truffes-Kreationen. (pd./pm.)

www.spruengli.ch



Der diesjährige Zauber weihnachtlicher Genussmomente mit der Confiserie Sprüngli gehört wiederum der Spitzenklasse an.

Betty Bossi mit Pop-up-Store im Letzipark

Betty Bossi hat seinen Hauptsitz von der Enge zum Letzipark gezügelt. Vom 12. bis 15. Dezember kann man die Küchenklassiker in einem speziellen Pop-up-Store kaufen – zu Mitgliedpreisen.

Betty Bossi, das ist nach wie vor die Nummer eins der Schweiz bei Rezepten und Küchenhelfern. Die Coop-Tochter mit rund 120 Angestellten hat ihren Hauptsitz kürzlich vom beschaulichen Enge-Quartier in die pulsierende Letzipark-Überbauung verlegt. Nun werden an der Baslerstrasse 52 in Zürich-West kulinarische Dienstleistungen und Produkte kreiert, die weit über Rezeptbücher und die renommierte Betty-Bossi-Zeitung hinausgehen. Neuester Clou ist ein temporärer Pop-up-Store im Letzipark. Er ist vom kommenden Mittwoch, 12. Dezember, bis zum Samstag, 15. Dezember, täglich von 9 bis 20 Uhr in der oberen Verkaufsetage geöffnet. Verkauft werden beliebte, bewährte und aktuelle Artikel. Sie geben einen Einblick ins Betty-Bossi-Sortiment. Natürlich kann man auch Dinge zum Thema «Weihnachten/ Festessen» kaufen. Speziell ist, dass die Artikel alle zum Abonnentenpreis erhältlich sind. Betty Bossi versichert, dass alle Produkte bis am Samstagabend verfügbar sind.

Flagship-Store nicht spruchreif

Zwar gibt es keine eigentliche Verkaufsshow, wie man diese von Publikumsmessen wie der «Muba» oder von der eben eingestellten «Züspa» her kennt, aber Betty-Bossi-Profis stehen den Kunden mit Rat und Tat zur Seite. Werden Betty-Bossi-Shops nun zur Regel? «Nein, der Pop-up-Verkauf im Letzipark ist eine einmalige Aktion - wir planen keine permanente Verkaufsfläche. Die Idee eines Flagship-Stores tragen wir natürlich schon länger mit uns herum - bisher ist jedoch dazu noch nichts spruchreif», heisst es von Betty Bossi auf Anfrage. Auch sonst experimentiert Betty Bossi laufend mit neuen Dienstleistungen. Während der Hauslieferdienst «Betty bringt's» wieder eingestellt wurde, scheint die Kooperation mit eBalance zum Thema «ausgewogenes Essen» durchaus Potenzial zu haben. (ls.)

12. bis 15. Dezember, täglich von 9-20 Uhr, Einkaufszentrum Letzipark in Zürich,

Perlenausstellung im Hotel Park Hyatt

Die 7. Perlen- und Diamantschmuckausstellung von perlenunikate.ch findet vom nächsten Freitag bis am Sonntag im Hotel Park Hyatt in Zürich statt. Das Label, das alle Perlenträume wahr werden lässt – gibt's schon seit 15 Jahren.

Das Label perlenunikate.ch ist Synonym für Karin Müller mit ihrem Atelier im aargauischen Muhen. Hier setzt die innovative und kreative Perlenspezialistin saisonale, aber auch klassische Trends und - begeistert Damen und Herren damit. Die Qualität der verarbeiteten Perlen ist ausgezeichnet. Seit über 20 Jahren besucht sie die weltweit grösste Perlenmesse in Hongkong und kauft das Rohmaterial direkt bei ihr bekannten Händlern und Perlenfarmern ein.

Einstimmen und staunen

Unter www.perlenunikate.ch dürfen sich alle schon einmal einstimmen und staunen. Insbesondere die Preise sind unglaublich spannend dank



Karin Müller ist die Perlenspezialistin.

den erwähnten Direktimporten. Die riesige Auswahl an Perlenunikaten ist schweizweit unübertroffen. «Sie sind ganz herzlich willkommen zur diesjährigen Weihnachtsausstellung im Hotel Park Hyatt, Raum Sydney». Sie ist offen am Freitag, 7. Dezember, 12 bis 20 Uhr, Samstag, 8. Dezember, 11 bis 19 Uhr, und Sonntag, 9. Dezember, 11 bis 17 Uhr. Neu für Diamant-Verliebte: ein funkelndes Assortiment an Diamant-Schmuckstücken. Ich freue mich auf Sie», erklärt die Perlenexpertin Karin Müller. (pd.)

Foto: zvg

Karin Müller, Perlenspezialistin, Direktimport und Verkauf von Südsee-, Tahiti- und China-Zuchtperlen, Hauptstrasse 13, 5037 Muhen, Mobile 079 699 25 52, E-Mail karin.mueller@perlenunikate.ch, Internet www.perlenunikate.ch. Nach Absprache sind übrigens Besuche im Atelier Muhen AG jederzeit möglich.



Vorträge: Auch die Kultur hat einen festen Platz bei der Sikna.

Sikna Stiftung: Breites Pflege- und Betreuungsangebot

Unter dem Dach des Seniorenzentrums der Sikna Stiftung gibt es ein breites Pflegeangebot. Dieses ist je nach Pflegebedürftigkeit auf vier verschiedene Wohnbereiche aufgeteilt, in denen jüdische und nichtjüdische Bewohner in Einzelzimmern logieren.

Im Wohnbereich «Shalva» - übersetzt steht der Begriff für Ruhe und Geborgenheit – befindet sich ein geschützter Bereich für an Demenz erkrankte Patienten. Diese werden rund um die Uhr betreut und gepflegt. Die Mahlzeiten werden in dieser Wohngruppe gemeinsam am Tisch eingenommen. Roger Held, Geschäftsleiter des Seniorenzentrums, betont: «Der Betreuungsschlüssel in Bezug auf den Personalaufwand ist in der (Shalva) höher als in den übrigen Pflegebereichen unseres Hauses.» Im Wohnbereich 1 werden Menschen mit hohem pflegerischem Bedarf rundum versorgt. In den Wohnbereichen 2 und 3 leben Bewohner, die einen geringeren medizinischen Betreuungsaufwand in Anspruch nehmen. Die Patienten der Pflegebereiche 1, 2 und 3 nehmen ihre Mahlzeiten im hauseigenen Restaurant Rimon ein. Roger Held betont im Zusammenhang mit dem Pflegeangebot der Sikna: «Wir nehmen nicht nur betagte Menschen zur Pflege auf, sondern auch jüngere Patienten, welche pflegerische Betreuung benötigen. Im Vordergrund steht dabei die persönliche und individuelle Betreuung. Dazu gehören auch Gespräche mit der Bezugsperson des Patienten sowie dessen Begleitung in Krisensituationen. Dabei fon 044 455 75 75. www.sikna.ch.



In der Sikna werden die Patienten umfassend und individuell betreut.

legen wir Wert auf den engen Kontakt zu den Angehörigen.»

Temporäre Aufenthalte möglich

Patienten, die nach Austritt aus einem Spital noch Unterstützung benötigen, werden kurzzeitig - im Sinn eines Reha-Aufenthalts - aufgenommen. Im Fokus einer solchen Übergangspflege steht der gesundheitliche Aufbau. Für Angehörige, die einen Patienten zuhause pflegen, bietet die Sikna ein Entlastungsangebot von mehreren Tagen oder Wochen an. So können sich die Angehörigen erholen, während die pflegebedürftige Person in der Sikna betreut und gepflegt wird. Wer sich mit dem Gedanken befasst, ins Seniorenzentrum der Sikna einzutreten, hat die Möglichkeit zu einem unverbindlichen Probewohnen. Während einer Woche kann die Interessentin oder der Interessent das Leben in der Sikna hautnah kennenlernen.

Nebst weiteren Angeboten bietet die Sikna auch Ferienaufenthalte an. In komfortabel eingerichteten Räumen kann man sich erholen und den Aufenthalt - zum Beispiel über Festtage - inklusive Vollpension geniessen. (ch.)

Seniorenzentrum Sikna Stiftung Zürich, Sallenbachstrasse 40, 8055 Zürich, Tele-

AKTUELLES VOM HAUSEIGENTÜMERVERBAND

Mit «Querlüften» Schimmel vermeiden

Sinken die Temperaturen und es wird richtig kalt, bleiben Bewohnerinnen und Bewohner von Häusern und Wohnungen gerne in ihrer warmen Stube. Das kann zu einem höheren Feuchtigkeitsgehalt der Raumluft führen. In städtischen Gebieten mit vielen Erwerbstätigen wird häufig nur morgens und abends gelüftet, nicht aber tagsüber. Um dann in «frischer Luft» schlafen zu können, werden die Schlafzimmerfenster die ganze Nacht offen gelassen. Dies führt in Nächten mit tiefen Temperaturen zu einem Auskühlen der Mauern. Dadurch kann sich an exponierten Stellen Kondenswasser bilden, das dann zu einem willkommenen Nährboden für Schimmel wird.

Eine Wohnung wird am besten zwei- bis viermal pro Tag während rund fünf Minuten durch vollständiges Öffnen der Fenster gelüftet. Idea-

lerweise sind die Fenster je auf einer Seite der Wohnung, damit ein erwünschter ent-Durchzug steht. Durch das «Querlüften»



Patrik Schlageter weiss Rat. F.: zvg.

wird die zu feuchte und «verbrauchte» Luft rasch erneuert, ohne dass sich die Wohnung zu sehr abkühlt und mit viel Energie wieder aufgewärmt werden muss.

Unbedingt zu vermeiden ist ein Dauerlüften durch offene Kippfenster: Damit wird nur die «Umgebung geheizt», nicht aber die Wohnräume.

> Patrik Schlageter, Leiter Verwaltung/Bewirtschaftung

Hauseigentümerverband Zürich, Albisstrasse 28, 8038 Zürich, Tel. 044 487 17 00.

AKTUELL Zürich Nord Nr. 49 6. Dezember 2018

Der Stadtrat sichert günstige Mieten in Schwamendingen

Die Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen erhält von der Stadt einen Abschreibungsbeitrag in der Höhe von 330 000 Franken. Die Mietzinse für neun Wohnungen in Schwamendingen bleiben damit langfristig günstig.

Die Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen (Stiftung PWG) hat im Herbst 2018 in Schwamendingen für 3,2 Millionen Franken ein Mehrfamilienhaus erworben. Die Liegenschaft umfasst neun Wohnungen (1- bis 3-Zimmer-Wohnungen), die nun ins Eigentum der städtischen Stiftung gelangt gind

Der Stadtrat gewährt der Stiftung für den Kauf der Liegenschaft einen Abschreibungsbeitrag von 330 000 Franken. Damit unterstützt er das in der Gemeindeordnung verankerte Ziel, das Angebot an günstigem Wohn- und Gewerberaum zu erhalten. Dank dem städtischen Abschreibungsbeitrag können die günstigen Mietzinse langfristig beibehalten werden

Der Stiftungsrat hat den Beitrag beantragt, weil ohne diesen keine angemessene Verzinsung des Eigenkapitals möglich wäre. Der Abschreibungsbeitrag an die Stiftung PWG wird aus dem Budget 2018 gewährt, für das der Gemeinderat 3 Millionen Franken bewilligt hat. Es handelt sich dabei um das zweite Gesuch der Stiftung PWG im Jahr 2018. Für das erste Gesuch wurden bereits 1,55 Millionen Franken ausbezahlt. (pd.)

Musik im Advent

Mehr als 50 talentierte Musikschüler und Musikschülerinnen von MKZ Glattal präsentieren dem Publikum in der Markuskirche Seebach einen musikalischen Querschnitt aus allen Epochen der Musikgeschichte. Ob mit Geige, Cello, Gitarre oder Blasinstrument, die bestens vorbereiteten Schülerinnen und Schüler präsentieren gemeinsam mit ihren Lehrerpersonen ein abwechslungsreiches Programm. Das Quartierkonzert «Musik im Advent» bietet für Geniesser von Musik ein kurzweiliges einstündiges Konzert. Der Eintritt ist frei. (zn.)

13. Dezember, 19.30 Uhr, Markuskirche.

CS richtet Bancomat am 11. Dezember ein

Die Credit Suisse hat ihre Filiale im Einkaufszentrum Affoltern im Sommer geschlossen. Dies wurde damit begründet, dass die Ansprüche der Kundschaft sich geändert hätten. «Aufgrund einer aktuellen Rentabilitätsbeurteilung sowie der veränderten Kundenbedürfnisse wie beispielsweise der vermehrten Nutzung des Online-Bankings hat sich die Bank entschieden, diese Filiale zu schliessen.» Der Protest der Kundschaft war gross, denn damit schloss die noch einzige Bank in Affoltern. Die ZKB hatte ihre Filiale im Quartier bereits aufgehoben.

Quartierverein und Gewerbeverein Affoltern setzten sich dafür ein, dass der Bancomat der CS im Einkaufszentrum vor Ort bleibt. Im Juli teilte die Bank mit, dass der Bancomat weitergeführt wird. Er werde Anfang November wieder in Betrieb sein. Auf Nachfrage hält die CS nun fest, dass es zu Verzögerungen gekommen sei, dass die Wiederinbetriebnahme des Bancomaten aber auf den 11. Dezember dieses Jahres vorgesehen sei. (pm.)

Weihnachtliche Stimmung in Wipkingen

Der Weihnachtsmarkt auf dem Röschibachplatz lockte zahlreiche Quartierbewohnerinnen und -bewohner an. Die Vielfalt des Angebots liess keine Wünsche offen.

Pia Meier

«Ich bin sehr zufrieden. Das sonnige, milde Wetter und das grosse Angebot haben die Leute in Scharen angelockt», freute sich Beni Weder, Präsident Quartierverein Wipkingen. Auch mit dem Angebot an den Ständen zeigte er sich zufrieden. Auf dem Platz finde man keine Massenware, sondern ausschliesslich heimische Produkte. Stolz ist Weder auch auf die neue interaktive Hale-Bopp-Weihnachtsbeleuchtung über dem Röschibachplatz. Gerne erläuterte er Interessierten, wie man seine eigenen Farben einstellen kann. Die Weihnachtsbeleuchtung verlieh dem Weihnachtsmarkt am späteren Nach-



Der Weihnachtsmarkt war ein Treffpunkt für die Bevölkerung.

mittag eine besonders festliche Stimmung.

An den zahlreichen Ständen wurden Weihnachtsdekorationen, Geschenkartikel aller Art, Spezialitäten vom Hering über Grittibänz bis zum Risotto und vieles mehr verkauft. Die meisten Standbetreiber zeigten sich zufrieden mit dem Verkauf. Die Attraktion für die Kinder war das Ka-

russell, welches mit Muskelkraft angetrieben werden musste. Zeitweise erreichte es eine beeindruckende Drehgeschwindigkeit. Einige Erwachsene genossen an den Tischen Getränke und Esswaren oder schauten dem bunten Treiben auf dem Platz zu. Der Wipkinger Weihnachtsmarkt war auch ein Treffpunkt für die Quartierbevölkerung.



Gewerbler machten Risotto.

Wiederum war die Dammstrasse für den Verkehr gesperrt worden. So konnten dort die Marktfahrer ihre Frischprodukte wie Früchte und Gemüse, Fleisch und Käse und vieles mehr anbieten. Marktchef Heiri Derrer zeigte sich zufrieden mit dem Verkauf. Der Frischmarkt auf dem Röschibachplatz findet jeden Samstag

Gemütliches Beisammensein am Weihnachtsmarkt

Der Weihnachtsmarkt am Katzenbach bot eine Vielfalt an weihnachtlichen Produkten. Er war aber auch ein gemütlicher Treffpunkt für die Seebacherinnen und Seebacher.

Pia Meier

Vor dem Eingang zum Gemeinschaftszentrum Seebach hatte unter anderen der Quartierverein Seebach seinen Stand, wo er Seebacher Artikel verkaufte und Informationen übers Quartier weitergab. Der Verein hatte in Kooperation mit dem Gemeinschaftszentrum Seebach den traditionellen Weihnachtsmarkt am Katzenbach organisiert. Der Andrang sei nicht riesig, aber es würden immer wieder Leute vorbeikommen, bemerkte Vizepräsident Peter Müller. Verschiedene Seebacher Vereine wie Nachbarschafthilfe, Voliere und Claro Weltladen waren mit einem Stand



Die Auswahl an weihnachtlichen Produkten war gross.

präsent. Jugendliche beglückten die

BesucherInnen mit Raclette. Zudem

boten die Seebacher Landwirte ihre

Produkte direkt vom Hof an. Im Saal

des GZ verkauften Seebacherinnen

und Seebacher eine Vielfalt von Arti-

Schmuck, Karten und vieles mehr.

Die Anwesenden konnten zudem

beim Klöppeln zuschauen. Auf der

Bühne konnten Kinder und Erwach-

sene mit Unterstützung von GZ-Mit-

Weihnachtsdekorationen,

arbeiterinnen mit Kartoffeln Stempelbilder herstellen, was viel Spass machte

Dichtes Gedränge um die verschiedenen Farbtöpfe herrschte beim Kerzenziehen. Kinder und Erwachsen zogen eine grosse oder kleine Kerze aus Bienenwachs oder farbigem Wachs. Auch Chranzen war an diesem Nachmittag möglich. An den Ständen auf der anderen Seite des GZ wurden ebenfalls zahlreiche



Klöppeln braucht Geduld.

weihnachtliche Accessoires angebo-

Kulinarisch kamen die Besucher auch auf ihre Rechnung. In der Cafeteria des GZ konnten sie sich mit hausgemachten Köstlichkeiten verpflegen. Zu jeder Tageszeit beliebt waren die Pizzen, die mit verschiedenen Zutaten belegt werden konnten. Der Weihnachtsmarkt war aber auch eine Gelegenheit, Bekannte und Freunde zu treffen.

Weihnachtsmarkt Oerlikon mit über 50 Ständen

Das Angebot am Weihnachtsmarkt auf dem Max-Bill-Platz war abwechslungsreich und bunt. Das grosse Kinderprogramm lockte auch dieses Jahr viele Familien nach Oerlikon.

Karin Steiner

Am Weihnachtsmarkt auf dem Max-Bill-Platz konnte man auch dieses Jahr flanieren, aus einem grossen kulinarischen Angebot wählen, originelle Weihnachtsgeschenke finden oder gemütlich bei einem Glühwein beisammensitzen und plaudern. Trotz des trüben Wetters am Freitag war der Markt gut besucht. Der sonnige Samstag bescherte dann den Marktbesuchern noch mehr Publikum. Besonders für Familien ist der Oerliker Weihnachtsmarkt ein beliebtes Ereignis, denn auf die Kinder wartet ein grosses Programm: Die Kleinen freuten sich über die Fahrt auf dem nostalgischen Karussell, und



Die Sonne am Samstag lockte viele Leute nach Oerlikon.

die grösseren vergnügten sich im Märlizelt oder beim Gestalten von Kerzen. Der Samichlaus und sein Schmutzli wurden wiederum freudig willkommen geheissen. Für musikalische Unterhaltung sorgten «Larry Woodley and The Elves». An den Ständen boten viele Institutionen aus dem Quartier wie die katholische

Pfarrei Herz Jesu Oerlikon, die Feuerwehrvereinigung Zürich Nord, die Schule Zürich Nord, die Offene Jugendarbeit Oerlikon, Insieme oder der Damenturnverein Oerlikon Leckereien an und informierten über ihre Angebote. Auch der Quartierverein Oerlikon war mit einem Stand dabei und verkaufte zusammen mit



Christian Relly am Marronistand.

dem Ortsgeschichtlichen Verein Oerlikon den druckfrischen Oerlikon-Kalender 2019. Zum ersten Mal wurden beim Quartierverein frische Marroni verkauft, und Präsident Christian Relly betätigte sich selber als Marronibrater. Über das Interesse am Oerliker Weihnachtsmarkt zeigte er sich wie viele andere Standbetreiber auch zufrieden.

Zürich Nord 6. Dezember 2018 AKTUELL Nr. 49



Die Kinder sangen beliebte und bekannte Weihnachtslieder.

Der stattliche Baum bringt Adventsstimmung ins Quartier.

Die grosse Tanne strahlt auf dem Schwamendingerplatz

Zum Adventsauftakt luden der Quartierverein, der Gewerbeverein und die Zunft Schwamendingen das Quartier zu einem Apéro ein.

Karin Steiner

Foto: pm.

Als erste Rednerin ergriff Maya Burri, Präsidentin des Quartiervereins Schwamendingen, das Wort. «Ich bin empört, dass der ZVV von heute auf morgen beschliesst, unsere Ticketeria zu schliessen, obwohl das Postulat noch nicht im Kantonsrat behandelt ist», sagte sie. «Der Quartierverein kann jetzt nichts mehr unternehmen. Jetzt braucht es den Protest der Bevölkerung und der Parteien.» Sie äusserte Besorgnis, dass der Schwamen-

dingerplatz immer leerer wird, nachdem jetzt auch das Quartierbüro ausgezogen ist. Pascal Pauli, Zunftmeister der Zunft Schwamendingen, sprach von seinem im Vorjahr geäusserten Wunsch, dass die Zunft in Kontakt zur Bevölkerung bleibt. «Mit dem Harassenstapeln an der Chilbi konnten wir etwas Lässiges beitragen. Auch an der nächsten Chilbi wird es ein Bögg-Klettern geben - allerdings an einem anderen Standort.» Renato Mazzucchelli, Präsident des Gewerbevereins Schwamendingen, machte in seiner Ansprache darauf aufmerksam, wie wichtig das Gewerbe für das Quartier sei. «Wir haben viele Arbeits- und Lehrstellen zu bieten. Und wir brauchen weiterhin Läden im Quartier. Ich will auch künftig zu Fuss einkaufen können.»

Gewerbe im Bahnhof Wipkingen

Das Bahnhofreisebüro Wipkingen will dem lokalen Gewerbe eine Plattform bieten. Interessierte Unternehmer können sich melden.

Foto: kst.

Das Bahnhofreisebüro Wipkingen ist direkt beim Bahnhof, also an guter Passantenlage lokalisiert. Zudem hat es grosse Schaufenster. Deshalb hat Geschäftsführerin Regula Fischer die Idee, dem lokalen Gewerbe eine Plattform zu bieten. Sie könnte sich vorstellen, ein Stück Schaufenster zu vermieten, damit sich Gewerbler präsentieren können. «Ich stelle mir ein Gestell mit verschiedenen Flächen vor, die von interessierten Unternehmerinnen und Unternehmern gemietet und gestaltet werden», schreibt sie den Gewerbetreibenden im Quartier Wipkingen. «Schön wäre es natürlich, wenn möglichst viele mitmachen würden.»

Win-win-Situation

Fischers Anliegen ist es, dem Lädelisterben etwas entgegenzuhalten. Sie räumt aber auch ein Eigeninteresse ein. «Wir haben zwar letztes Jahr mit grossem politischen Druck nochmals eine Vertragsverlängerung bis Ende 2020 von der SBB erhalten. Deren Onlinestrategie geht aber nicht spurlos an uns vorüber.» Wenn das Bahnhofreisebüro überleben wolle, müsse es das Kerngeschäft mit anderen Standbeinen ergänzen. (pm.)

«S'erschti Cherzli brännt» am Schaffhauserplatz

Traditionsgemäss sang der Chinderchor Rösli zum Adventsauftakt beim Weihnachtsbaum auf dem Schaffhauserplatz Weihnachtslieder. Dazu spielten die Bläser der Harmonie Oberstrass.

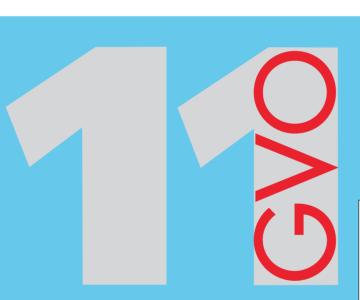
Pia Meier

Begrüsst wurden die zahlreich anwesenden Unter- und Obersträssler von Andreas Aeschlimann, Co-Präsident des Quartiervereins Unterstrass. Er erläuterte den Sinn des Weihnachtsfests. Der Chinderchor Rösli sang unter der Leitung von Charlotte Wiget eine Vielzahl von Liedern, wie zum

Beispiel «Weihnachtsbäckerei», «Jingle Bells» und «Feliz Navidad». Stolz fotografierten die Eltern ihre aus voller Kraft singenden Kinder. Diese trugen rote Mützen auf ihrem Kopf. Im Röslichor singen Kinder ab dem zweiten Kindergarten im Schulhaus Rösli zweimal pro Woche.

Dazwischen spielten die vier Bläser des Musikvereins Harmonie Oberstrass weihnachtliche Klänge, wie zum Beispiel «Oh Tannenbaum».

Anschliessend erhielten die Kinder von der Bäckerei Gnädinger einen Lebkuchen und alle Anwesenden Weihnachtsguetzli und Punsch. Maria Gnädinger, Initiantin des Anlasses und ehemaliges Vorstandsmitglied des Quartiervereins Unterstrass, hatte wiederum den beliebten traditionellen Anlass organisiert.



Gewerbeverein Zürich-Oerlikon

goerikon

Steger Haustechnik AG

Bauspengler Heizung Flachdach

Steger Haustechnik AG Schwamendingenstrasse 94 CH-8050 Zürich Telefon 044 317 80 00 www.steger.ch

Wenn Sie auf dieser Seite inserieren möchten, wenden Sie sich bitte an: Lisa Meier, Telefon 044 913 53 03 lisa.meier@lokalinfo.ch



Pretz Frosch

Orthopädie Konfektionsschuhe Spezialschuhe



ww.orthopaedie-pretz.ch

Jhmstrasse ∠∠ 3050 Zürich +41 44 311 78 91 SchuhPretzFrosch Shoppingpoint

Ortho

+41 44 730 28 13 SchuhFrosch +41 44 251 22 87

Schneebeli Metallbau + Sicherheitstechnik Eisen- und Metallbau • Stahlbau • Blechbearbeitung

Sicherheitsanlagen • Spezialkonstruktione

Schneebeli Metallbau AG Ihr Metallbauer in Zürich

Beratung und Verkauf: 8305 Dietlikon Telefon 044 805 60 10 Telefax 044 805 60 11 www.schneebeli.com



Fritsche Reisen

seit über 30 Jahren Ihr erfahrener Partner für individuelle Ferien -Kleingruppen und Geschäftsreisen

Ohmstrasse 6, 8050 Zürich Telefon 044 317 17 07 oerlikon@fritschereisen.ch www.fritschereisen.ch

Ihr Reisebüro in Oerlikon

Weihnachten am Berninaplatz

steht ein Weihnachtsbaum. Er ist ein gemeinsames Werk von Quartierverein Oerlikon und Gewerbeverein Oerlikon. Auch einige Geschäfte in der Umgebung haben Schaufenster und Fassaden festlich dekoriert. Anders sieht es am Berninaplatz aus. Dort stand früher auch ein Weihnachtsbaum. Heute hingegen sind die meisten Geschäfte vor Ort bescheiden oder gar nicht dekoriert. Ausser das Atelier Hohl. Nicht nur der Laden im Erdgeschoss erleuchtet hell. Im ersten Stock sind die Läden päcklihaft rot dekoriert und mit einer Masche verziert. Inhaber Marcel Hohl bedauert, dass die Geschäftsinhaber am Berninaplatz nicht mehr Gemeinsames unternehmen. (pm.)

Auf dem Marktplatz Oerlikon



Das Atelier Hohl am Berninaplatz legt nach wie vor Wert auf weihnachtliche Dekorationen.

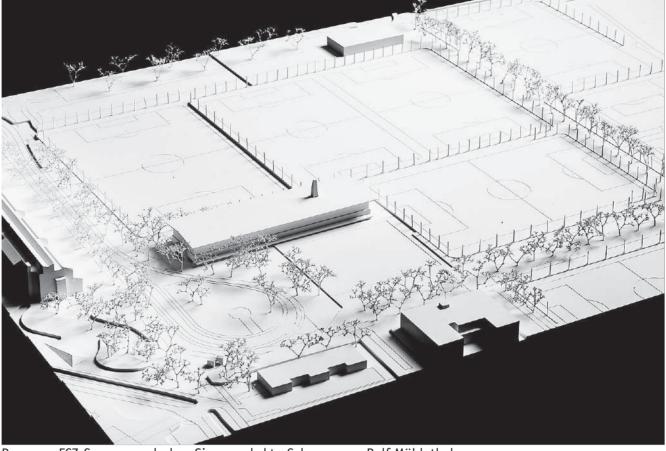
AKTUELL/MARKTPLATZ Zürich Nord Nr. 49 6. Dezember 2018

«Cabane» heisst der neue FCZ-Campus Heerenschürli

Der FC Zürich will in der Schwamendinger Sportanlage Heerenschürli einen Neubau mit Trainingsinfrastruktur bauen. Das Siegerprojekt «Cabane» stammt vom Berner Rolf Mühlethaler.

Die Stadt Zürich beabsichtigt, dem FC Zürich ein Teilareal auf der Sportanlage Heerenschürli im Baurecht abzugeben. Eine entsprechende Weisung auf der Basis des Wettbewerbsergebnisses soll im Frühjahr 2019 an den Gemeinderat überwiesen werden. Der FC Zürich plant dort einen Neubau mit Trainingsinfrastruktur für die erste Mannschaft und das Spitzenteam der FCZ Frauen sowie ein Leistungszentrum für den Nachwuchs. Auch soll die FCZ-Geschäftsstelle integriert werden, wobei Museum und Fanshop am heutigen Standort verbleiben.

Die erste Mannschaft des FC Zürich (FCZ) trainiert bereits seit vielen Jahren in provisorischen Verhältnissen auf der Rasensportanlage Allmend-Brunau und in der Saalsporthalle; auch die Elite-Nachwuchsteams und die FCZ Frauen finden auf dem Areal der Sportanlage Heerenschürli keine optimalen Trainingsund Betreuungsmöglichkeiten vor. Sie



Der neue FCZ-Campus nach dem Siegerprokekt «Cabane» von Rolf Mühlethaler.

Foto: Lukas Walpen

entsprechen nicht mehr einer zeitgemässen Infrastruktur für den Leistungs- und Profisport.

Das Amt für Hochbauten führte im Auftrag des FCZ einen anonymen,

einstufigen Projektwettbewerb auf Einladung durch. Das Siegerprojekt von Rolf Mühlethaler aus Bern überzeugte das Preisgericht mit seinem zweigeschossigen Neubau in Holz-

rahmenbauweise sowohl ökonomisch wie ökologisch. Mit der klaren Trennung von Trainingsbetrieb, dem medizinischen Zentrum für Physiotherapie und Rehabilitation sowie Räumen für die FCZ-Geschäftsstelle ist der neue FCZ-Campus sehr gut organisiert. Das auskragende Dach schafft zudem rundum das Gebäude eine vielseitig nutzbare Veranda. Mit seiner Anlehnung an bewährte Garderobengebäudestrukturen setzt der Neubau einen feinen Kontrast zu der farbigen Welt der bestehenden Sportlandschaft Heerenschürli. FCZ-Präsident Ancillo Canepa, Mitglied des Preisgerichts, freut sich über das Wettbewerbsergebnis: «Wir beschäftigen uns schon seit einigen Jahren mit diesem Projekt. Dass wir jetzt einen bedeutenden Realisierungsschritt vornehmen konnten, freut mich

Sportanlage Heerenschürli

Die Sportanlage Heerenschürli in Schwamendingen ist mit einer Fläche von über 15 Hektaren eine der drei grössten Rasensportanlagen der Stadt Zürich. Sie bietet vielfältige Trainings- und Wettkampfmöglichkeiten und dient der Bevölkerung als Freizeit- und Erholungsraum. Die Anlage aus dem Jahre 1974 wurde zwischen 2008 bis 2010 umfassend erneuert. Mit dem Bau des FCZ-Campus werden auf der Sportanlage Heerenschürli Garderobenkapazitäten frei, die an Teams anderer Klubs vergeben werden können. (zn./pd.)

LESERBRIEF

Ja zu einem Ausländerstimmrecht in Zürich

Die 30- bis 39-jährigen Ausländer in der Stadt Zürich sollten unter bestimmten Bedingungen das Wahlrecht in der Stadt Zürich erhalten. Sie bilden die grösste Gruppe. Jeder dritte Einwohner der Stadt ist Ausländer – in Schwamendingen-Mitte sind es 41,6 Prozent. Gemäss Stadtrat Golta sollte das auch bei uns möglich sein – es brauche noch etwas Zeit. Zuständig ist der Kanton. Als Paradebeispiel dient das Welschland, wo über 600 Gemeinden dieses Stimmrecht schon eingeführt haben – warum nicht auch hier in Zürich? Ausländer, die bei uns eingesessen sind, hier arbeiten, unsere Sprache

beherrschen und deren Kinder bei uns in die Schule gehen oder hier studieren, sollten sich darum bewerben können. Auch von dieser Seite können wertvolle Impulse für die weitere Zukunft unserer Stadt kommen. In diesem Sinn habe ich der Bürgerlich-Demokratischen Partei (BDP) des Kantons Zürich schon vor einiger Zeit einen Antrag gestellt.

Erich Gerber, Schwamendingen



Wichtelwerkstatt im Center Eleven

Im Center Eleven basteln Kinder Weihnachtsgeschenke.

Das Christkind kann sich

Jahr bekommt es Unterstüt-

zung von fleissigen Kindern

im Center Eleven. In der

Weihnachts-Wichtelwerk-

statt wird im Einkaufszen-

trum in Oerlikon emsig an

Weihnachtsgeschenken ge-

freuen, denn in diesem

Foto: zvg.

GZ Affoltern im Zeichen des Advents

Das Kranzen ist beliebter denn je. In verschiedenen Gemeinschaftszentren wurden letzte Woche fleissig Kränze gebunden. Auch im GZ Affoltern wurde der Adventsbrauch zelebriert.

Karin Steiner

«Wir haben dieses Jahr erstmals das traditionelle Kranzen in das Untergeschoss verlegt», sagt Maéva Hormain, die im GZ Affoltern für den Fachbereich Bildung/Gestalten und Quartierarbeit zuständig ist. «Hier haben wir mehr Platz und Ruhe.» Das Atelier und die Werkstatt wurden festlich geschmückt und im Freien wurde bei einem wärmenden Feuer eine Lounge eingerichtet, wo man in der Pause zusammensitzen, plaudern und Punsch und Glühwein geniessen konnte. Zur Auswahl standen neben dem Grundmaterial wie Bastkränze und Zweige zahlreiche Accessoires, mit denen die Kränze verziert werden konnten.

Da das Kranzen für kleine Kinder zu schwierig ist, hat das GZ-Team frischen Teig gemacht und mit den kleineren Kindern Guetzli gebacken, während die Erwachsenen ihren Adventsschmuck bastelten. «Das Angebot findet grossen Anklang», so Maéva Hormain.

Der Adventskranz blickt auf eine lange Tradition zurück. Der Hamburger Theologe Johann Hinrich Wichern (1808–1881) nahm sich 1833 einiger Kinder an, die in grosser Armut lebten, und betreute sie in einem alten Bauernhaus.

Da die Kinder während der Adventszeit immer fragten, wann denn endlich Weihnachten sei, baute er 1839 aus einem alten Wagenrad einen Holzkranz mit 20 kleinen roten und vier grossen weissen Kerzen als Kalender. An jedem Tag der Adventszeit wurde nun eine weitere Kerze angezündet, an den Adventssonntagen eine grosse Kerze mehr, sodass die Kinder die Tage bis Weihnachten abzählen konnten.





Während die Erwachsenen mit den Kindern Adventsgestecke bastelten, buken die Kinder Guetzli.

bastelt, Guetzli verziert oder Kerzen gezogen.

In der Wichtelwerkstatt wartet ein tolles Programm auf alle kleinen Helferinnen und Helfer vom Christkind. Am Sonntagsverkauf vom 9. Dezember können die Kinder von 12 bis 16 Uhr Guetzli verzieren und am Mittwoch, 12. Dezember, steht von 13.30 bis 17.30 Uhr Weihnachtsgirlanden basteln auf dem Programm. Am Samstag, 15. Dezember, widmen sich alle fleissigen Wichtel von 11 bis 15 Uhr dem Kerzenziehen. Am Mittwoch fokussieren sich die Kinder dann von

13.30 bis 17.30 Uhr dem Basteln von 3-D-Weihnachtskugeln und am Sonntagsverkauf, 23. Dezember, verschönern die emsigen Wichtel von 11 bis 15 Uhr im Vorweihnachtsendspurt noch kleine und grosse Filzsterne. Die Teilnahme am Wichtelwerkstatt-Basteln ist für alle Kinder kostenlos.

Bonheft, Weihnachtswettbewerb

Das Center Eleven lockt zur Adventszeit mit einem Weihnachts-Magazin, mit einem Wettbewerb und zehn Angeboten und Rabatten zum Sparen vom 3. bis 24. Dezember. Viermal ein Wochenende mit dem Tesla Model Soder X, dreimal zwei Übernachtungen im Valsana Hotel in Arosa für zwei Personen sowie zwölfmal ein Genuss-Gutschein fürs Restaurant Esszimmer im acasa Suites Hotel im Wert von je 50 Franken sind die attraktiven Preise des grossen Weihnachtswettbewerbs.

An den Sonntagen vom 9. und 23. Dezember öffnet das Center Eleven von 10 bis 18 Uhr seine Türen und lädt zum gemütlichen Weihnachtsshopping ein. (pr.)



2018/2019



Weihnachten findet in der Stadt Zürich nicht nur in den eigenen vier Wänden statt. Werfen Sie einen Blick auf das breite Angebot und seien Sie willkommen. www.stadt-zuerich.ch/wegweiser

Essen, Trinken, gemütliches Beisammensein

Bahnhofkirche

HB Zürich, 1. Untergeschoss, 8001 Zürich

24. Dezember 14-23 Uhr vor der Kapelle, Suppe und Getränke

Zu jeder vollen Stunde lesen in der Kapelle bekannte und weniger bekannte Persönlichkeiten ihre Lieblingsweihnachtsgeschichte vor. Während der Öffnungszeiten ist immer eine Seelsorgerin / ein Seelsorger für ein persönliches Gespräch anwesend.

Café Yucca, Zürcher Stadtmission

Häringstrasse 20,8001 Zürich

24. Dezember geschlossen

25./26. Dezember offen 15.30-22.30 Uhr

25. Dezember 20.15 Uhr Weihnachtsfeier in der Kapelle

31. Dezember offen 18-1 Uhr

1./2. Januar offen 15.30 - 22.30 Uhr

Caritas-Weihnacht, Volkshaus

Stauffacherstrasse 60, 8004 Zürich

24. Dezember «Caritas-Weihnacht» im Volkshaus, Türöffnung 18 Uhr

Cevi Zürich

Sihlstrasse 33, 8001 Zürich

24. Dezember 14-21 Uhr Weihnachtskafi und Kuchen

24. Dezember 17-21 Uhr Nachtessen mit Besinnung*

Im Dezember Di – Fr 13 – 17 Uhr, Sa 9 – 17 Uhr Weihnachtskafi

*Anmeldung für Nachtessen: Tel. 044 213 20 57

Heilsarmee «Open Heart»

Luisenstrasse 23, 8005 Zürich

18.-20. Dezember 16-ca. 21 Uhr MeetingPoint,

ab 18 Uhr Gratisessen – es hät so langs hät!

24. Dezember 18-20 Uhr «Fahrender Weihnachtsbaum» mit kleinem Imbiss

Heilsarmee Zürich-Nord

Saatlenstrasse 256, 8050 Zürich

16. Dezember 16 Uhr Weihnachtsfeier mit Weihnachtsmusical:

«Friede uf Ärde» mit Apéro

25. Dezember 10 Uhr Weihnachts-Gottesdienst

30. Dezember 10 Uhr Gottesdienst zum Jahresabschluss mit «Anstossen»

Heilsarmee Zürich Zentral

Cramerstrasse 11, (Adventgemeinde), 8004 Zürich

16. Dezember 15 Uhr Weihnachtsfeier für Gross und Klein mit Apéro

25. Dezember 8 Uhr Christmette mit Frühstück

30. Dezember 9.30 Uhr Jahresschlussfeier, kanadisches Buffet ab 11.30 Uhr

Kirche Offener St. Jakob

Kirchgemeindehaus, Stauffacherstrasse 8, 8004 Zürich

25. Dezember 12 Uhr «Gedeckter Tisch»

Kirche Offener St. Jakob, Stauffacher, 8004 Zürich

25. Dezember 10 Uhr Weihnachtsgottesdienst (Abendmahl)

Kulturhaus Helferei

Kirchgasse 13, 8001 Zürich

24. Dezember Offene Weihnachtsfeier, ab 18 Uhr Apéro,

19 Uhr Nachtessen und mancherlei Programm

Ab ca. 23 Uhr Glühwein und Livemusik bis 0.30 Uhr.

Labyrinthplatz - Lichterzeit

Zeughaushof/Kasernenareal, 8004 Zürich

24. Dezember 17 Uhr Labyrinthbrauch am Heiligabend

Das Winterlabyrinth verwandelt sich in einen Lichtergarten.

Missione Cattolica di Lingua Italiana

Feldstrasse 109, 8004 Zürich

24. Dezember Weihnachtsfeier/Natale insieme, 17 Uhr Gottesdienst,

anschliessend Weihnachtsessen* bis 22 Uhr.

*Anmeldung unter Tel. 044 246 76 46 oder 044 492 09 74, Autodienst vorhanden.

Solino – der Treffpunkt am Wochenende

Aemtlerstrasse 43a, 8003 Zürich

25./26. Dezember und 1. Januar 13-20 Uhr geöffnet

Sunestube, Gassencafé

Militärstrasse 118, 8004 Zürich (Sozialwerk Pfarrer Sieber)

Tel. 044 241 15 13

24. Dezember 5-10 Uhr Weihnachtsfrühstück 25. Dezember 14-19 Uhr Gassen-Weihnachtsfeier

28. Dezember 14-19 Uhr geöffnet

29. Dezember 14-19 Uhr geöffnet

31. Dezember 12-17 Uhr Silvester-Party

1. Januar 14-19 Uhr geöffnet Café mit warmen Mahlzeiten.

Brot-Egge, Anlauf- und Beratungsstelle für Menschen in Not

Seebacherstrasse 60, 8052 Zürich (Sozialwerk Pfarrer Sieber)

Tel. 043 495 90 90 24. Dezember 8-12 Uhr geöffnet

27. Dezember 8-12 Uhr und 13-17 Uhr geöffnet

28. Dezember 8-12 Uhr und 13-16.30 Uhr geöffnet

31. Dezember 8-12 Uhr geöffnet

3. Januar 8-12 Uhr und 13-17 Uhr geöffnet

4. Januar 8-12 Uhr und 13-16.30 Uhr geöffnet Kostenloses Frühstück.

Treffpunkt City

Wildbachstrasse 42, 8008 Zürich

Treffpunkt für sozial benachteiligte Frauen und Männer

24./25./26./31. Dezember und 1./2. Januar, 10.15-17.30 Uhr geöffnet Gratis Suppe und Mittagessen für Fr. 4.-. Angenehme Räumlichkeiten zum Verweilen.

Treffpunkt t-alk

Bederstrasse 130, 8002 Zürich

Treffpunkt für Alkoholikerinnen und Alkoholiker

24./25./26./31. Dezember und 1./2. Januar, 10.15-17.30 Uhr geöffnet

Warmes und günstiges Essen.

Weitere Veranstaltungen und Gratisangebote:

www.zuerichunbezahlbar.ch

Hilfe in Krisensituationen

Die Dargebotene Hand

Tel. 143

Gesprächsangebot rund um die Uhr, anonym und kostenlos

Online-Beratung: www.143.ch

Elternnotruf

Tel. 0848 35 45 55 (Festnetztarif)

24h Hilfe und Beratung in erzieherischen Belastungssituationen, bei Überforderung oder Kindesgefährdung

Für Eltern, Angehörige oder Fachpersonen.

Pro Juventute Beratung + Hilfe 147

Tel. 147 – für Kinder und Jugendliche in Notlagen

24h erreichbar, gratis, vertraulich und anonym. Auch per SMS 147, per E-Mail beratung@147.ch und per Chat www.147.ch

Schlupfhuus Zürich

Schönbühlstrasse 8, 8032 Zürich

Tel. 043 268 22 66, beratung@schlupfhuus.ch

Telefonische Beratung und vorübergehende Wohnmöglichkeit für Jugendliche in Not. Auch über die Festtage zu jeder Tages- und Nachtzeit erreichbar.

Bahnhofkirche

HB Zürich, 1. Untergeschoss, 8001 Zürich

Tel. 044 211 42 42

24. Dezember 10-23 Uhr

25./26./29./30./31. Dezember und 1./2. Januar 10-18 Uhr

27./28. Dezember und 3./4. Januar 7-19 Uhr

Auch über die Festtage ist immer eine Seelsorgerin/ein Seelsorger für ein persönliches Gespräch anwe-

sip züri – Sicherheit Intervention Prävention

Tel. 044 412 72 72 - vermittelt Nothilfe für Obdachlose

Stadt Zürich, Soziale Einrichtungen und Betriebe, sip@zuerich.ch

Bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt sind sip-Patrouillen in der Regel täglich von 8 bis 2 Uhr unterwegs. Sie suchen Obdachlose an ihren Schlafplätzen auf, bieten Nothilfe an und vermitteln Notunterkünfte.

Tel. 044 350 04 04 24h-Helpline, Aufnahme rund um die Uhr möglich

Frauenhaus

Krisenintervention KIZ Psychiatrische Universitätsklinik Zürich, Militärstrasse 8,8004 Zürich

Tel. 044 296 73 10

Rund um die Uhr telefonisch erreichbar Ambulante und kurzstationäre Hilfe für Menschen in Krisen.

Termine und Eintritte nach telefonischer Voranmeldung.

Tel. 0800 33 66 55

Ärztlicher Notfalldienst rund um die Uhr

SOS Ärzte

Tel. 044 360 44 44

Ärztlicher Notfalldienst rund um die Uhr

Unterkunft für Obdachlose

Notschlafstelle

Rosengartenstrasse 30, 8037 Zürich

1el. 044 415 // 14

Notunterkunft für Frauen und Männer aus der Stadt Zürich, eigene Etage für Frauen Geöffnet von 20 bis 10 Uhr, Zugang bis 0.30 Uhr

Pfuusbus Albisgüetli

Tramhaltestelle Strassenverkehrsamt (Sozialwerk Pfarrer Sieber) Tel. 079 334 02 63

Notschlafstelle für Frauen und Männer ab 18 Jahren

Täglich geöffnet ab 15. November bis 15. April, von 19 bis 9 Uhr

Übernachtung, Abendessen und Frühstück,

Iglu Notschlafstelle im Brot-Egge

Seebacherstrasse 60, 8052 Zürich (Sozialwerk Pfarrer Sieber) Tel. 043 495 90 90/Tel. 079 320 53 65

Notbetten für arbeitsuchende Migrantinnen und Migranten Geöffnet von 20.30 bis 5.30 Uhr

Familienherbergen

Rieterstrasse 7, 8002 Zürich

Tel. 044 415 35 80 (Anmeldung von 17.30 bis 21 Uhr)

Notunterkunft für Familien, die in der Stadt Zürich angemeldet sind Notfallaufnahmen während der Festtage nach telefonischer Kontaktaufnahme mit den Familienherbergen.

Nemo - Notschlafstelle für Jugendliche

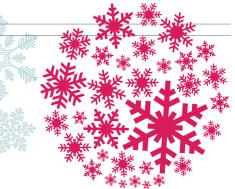
Döltschiweg 177, 8055 Zürich (Sozialwerk Pfarrer Sieber) Tel. 043 336 50 20

Durchgehend offen von 20 bis 8.30 Uhr Übernachtung, Abendessen und Frühstück.

Herausgeberin: Stadt Zürich Support Sozialdepartement Informationszentrum

Werdstrasse 75 8036 Zürich Tel. 044 412 70 00

izs@zuerich.ch PDF zum Download: www.stadt-zuerich.ch/wegweiser



AKTUELL Zürich Nord Nr. 49 6. Dezember 2018 1

Kraftvoller Auftritt des Gospelchors Oerlikon

Der Gospelchor Oerlikon zeigte beim Jahreskonzert in der reformierten Kirche Oerlikon unter der Leitung von Vera Huotelin sein Können. Verschiedene Solistinnen und Solisten standen im Mittelpunkt.

Pia Meier

Der Gospelchor Oerlikon präsentierte in der voll besetzten Kirche Oerlikon ein abwechslungsreiches Programm mit bekannten und weniger bekannten Songs. Unter ihnen waren «Come, let us sing», «Let my light shine bright», «Love can build a bridge», «Joshua fit the battle of Jericho», «I don't know how to love him», «O holy night», «Little drummer boy» und «A little light of mine», um nur einige zu erwähnen. Am Klavier begleitete Giancarlo Prossimo die Sängerinnen und Sänger. Das Publikum sang zwar nicht wie aufgefordert lautstark mit, aber es klatschte mit. Dies war das erste Jahreskonzert des Gospelchors unter der Leitung von Vera Huotelin.

Sie erhielt nach dem Konzert einen Blumenstrauss für ihr Engagement. Der Chor besteht aus rund 40 Sängerinnen und Sängern. Beim Jahreskonzert zeigten verschiedene Solistinnen und Solisten aus dem Chor ihr Können.

Vor 21 Jahren gegründet

Der Gospelchor Oerlikon wurde im Jahr 1997 von Edgar Marc Petter gegründet. Seit 2017 führt ihn Vera Huotelin. Sie war als Vertretung von Jasmine Vollmer eingesprungen, führt nun den Chor aber langfristig weiter. «Nach einem turbulenten Jahr 2017 schaffen wir nun intensiv auf das Jahreskonzert hin», ist der Homepage zu entnehmen. Huotelin probte mit dem Chor ein neues Repertoire.

Der Gospelchor Oerlikon probt jeweils am Donnerstag von 19.30 bis 21.30 Uhr in der Bullingerstube der reformierten Kirche Oerlikon. Neue Sängerinnen und Sänger sind willkommen.

Nächstes Konzert: 9. Dezember, 17 Uhr, Matthäus Kirche, Hoffeld 4. www.goon-gospel.ch. Kontakt Schnupperprobe: Karin Fritzsche, 044 311 57 20.



Der Gospelchor Oerlikon begeisterte das zahlreich erschienene Publikum in der Kirche Oerlikon.

Weihnachtsbaum aus dem Stadtwald

Foto: pm.

Eine Verbindung von Musik und Kunst in Schwamendingen

Schwamendingen ist weitherum bekannt für seine Musik-Innovationen, früher und heute.

Erika Munz, Ortsmuseum Schwamendingen

Zurzeit ist in den Geschäftsräumen an der Herzogenmühlestrasse 12 eine Kunstausstellung zu sehen. Gezeigt werden surrealistische, aber auch sinnliche Werke voller Poesie und Humor von Martha Kolodzeij sowie von Mr et Mme Gorgo. Anlässlich der Vernissage spielte Chiara Enderle mit dem Cello und Agata Lazarczyk mit der Violine Werke von Haydn und Ravel. Während des Konzerts passierte etwas eher Seltenes: Eine Saite des Cellos riss und musste ersetzt werden.

Regina-Saiten herstellen

Dieser Vorfall erinnert an die Geschichte eines anderen, ehemals ebenso berühmten Musikunternehmers in Schwamendingen: an den Familienbetrieb Guldener, Hersteller der Regina-Saiten, die bis in die Siebzigerjahre fabriziert und weltweit vertrieben wurden. Im 19. Jahrhundert ging Robert Guldener mit seiner Mandoline auf Wanderschaft. Lehrund Wanderjahre waren damals für Handwerker üblich. Auf der Reise riss eine Saite seiner geliebten Mandoline. Als er traurig am Ufer des Bodensees sass, kam ein Herr vorbei, der ihm in seiner Not Hilfe anbot und zu einem Saitenhersteller führte. Robert blieb gleich dort und liess sich in

das Handwerk und die Kunst der Saitenherstellung einführen.

Nach der Rückkehr aus seinen Wanderjahren gründete er in Schwamendingen seinen eigenen Gewerbebetrieb an der Aprikosenstrasse und stellte die geschätzten Regina-Saiten her. Seine erste Saitenspinnmaschine baute er aus Holz mit einem Tret-Antrieb. Zwar liessen sich darauf durchaus Saiten herstellen, doch deren Qualität vermochte ihn nicht zu überzeugen. Und auch der Antrieb durch Muskelkraft war auf Dauer zu mühsam. So wurde ein Antrieb über eine Wasserturbine konstruiert. Dies war eine deutliche körperliche Entlastung, doch leider schnellte der Wasserverbrauch derart in die Höhe, dass schliesslich das Jaucheloch überlief. Den Erfolg brachte eine Maschine, welche aus Komponenten eingekaufter Maschinen und deren Weiterentwicklung zusammengesetzt wurde. So richtete Robert Guldener schliesslich in seinem Elternhaus an der heutigen Winterthurerstrasse 520 - dort wo heute die Zürcher Kantonalbank ist - seine erste Musiksaitenspinnerei ein, welche bis 1980 alle Welt mit erstklassigen Seidensaiten belieferte. Sie wurden dank ihrer Qualität berühmt und bis nach Amerika exportiert. Der Betrieb beschäftigte zahlreiche Arbeiterinnen für die Zucht der Seidenraupen, die Verarbeitung der Seide bis zur Herstellung der fertigen Saiten für Streichinstrumente, Gitarren und Mandolinen. Durch ein Missgeschick ist in Schwamendingen also ein weitherum bekannter Gewerbebetrieb entstanden.

Wer will, kann am 22. Dezember selber einen Saiten Schine et-AnJurch Pia Meier

Seinen eigenen Tannenbaum aus dem Stadtwald auswählen und selber schneiden, ist ein Erlebnis für die ganze Familie. Vor allem Familien mit kleineren Kinder sind beim Werkhof Hönggerberg an diesem Tag jeweils anzutreffen. Sie können auswählen zwischen kleineren und grösseren Bäumen, zwischen verschiedenen Tannenbäumen wie zum Beispiel Nordmann- und Rottannen. Alle Bäume aus dem Zürcher Stadtwald tragen das internationale Zertifikat des «Forest Stewardship Council» (FCS). Dieses garantiert, dass die Bäume nachhaltiger Forstwirtschaft

Beim Werkhof Hönggerberg können Interessierte vom

18. bis 21. Dezember einen

Weihnachtsbaum holen.



Den Weihnachtsbaum selber schneiden macht Kindern Spass. Archivfoto: pr

stammen. Diese Bäume sind auch lange haltbar. Fürs leibliche Wohl wird an diesem Tag ebenfalls gesorgt. Besonders beliebt ist das Braten von Würsten auf dem offenen Feuer. Ausser Weihnachtsbäumen können Accessoires aus Holz gekauft werden.

Werkhof Hönggerberg, Kappenbühlstrasse 149. 18.–21. Dezember, 9–16.30 Uhr. Selber schneiden: 22. Dezember, 9–16 Uhr.

Schwamendingens Fenster leuchten

In der Adventszeit erstrahlt in Schwamendingen täglich ein neues Fenster in weihnächtlichem Glanz. Den alten Brauch der Adventsfenster führt der Gewerbeverein dieses Jahr zum dritten Mal durch.

Karin Steiner

Den Auftakt zu den Schwamendinger Adventsfenstern machte Dorothea Frei vom Vorstand des Gewerbevereins zusammen mit Johannes Flies bei Therapmed an der Winterthurerstrasse. Bei Glühwein, Lebkuchen und Überraschungsbrötchen konnte man die Fenster bewundern und mit alten Bekannten anstossen. Bis Weihnachten enthüllen weitere Mitglieder des Gewerbevereins ihre Fenster und laden Gewerbler und Quartierbewohnerinnen und -bewohner jeweils um 17.30 Uhr zu einem Apéro und einem Umtrunk ein. Es sind dies heute

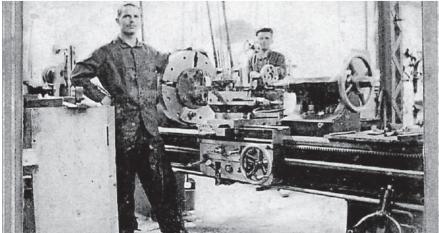


An der Winterthurerstrasse leuchten Weihnachtssterne.

Foto: ks

Donnerstag ABC-Engrave an der Saatlenstrasse 14, am 7.12. der Minder Zweirad Shop an der Winterthurerstrasse 659, am 10.12. Tina Beauty & Style an der Saatlenstrasse 17, a, 12.12. das Pneuhaus Luegisland an der Dübendorfstrasse 26, am 13.12. die Heinz Bär Elektro AG an der Winterthurerstrasse 637, am 14.14. die Rema Elektro AG an der

Winterthurerstrasse 659, am 15.12. die Stiftung Altried an der Ueberlandstrasse 424, am 17.12. das Schwamendingerhuus an der Saatlenstrasse 12, am 18.12. Glattwägs an der Luegislandstrasse 105, am 20.12. Roland Munz an der Probsteistrasse 8 und am 21.12. das Restaurant Schwamedinge an der Saatlenstrasse 12.



Robert Guldener in der Musiksaitenwerkstatt.

Foto: zva

Zürich Nord Nr. 49 6. Dezember 2018 FORSCHUNG

Forschen auf Venus, Mars und weiter weg

Mit der Ausstellung «Expedition Sonnensystem» nimmt das Museum «focus-Terra» grosse und kleine Besucher mit auf eine Forschungsreise durchs All.

Elke Baumann

Mit Antworten auf Fragen wie: Warum bebt die Erde? Wie wächst ein Kristall? Gibt es auf dem Mars Wasser oder wie wird das Innere eines Planeten erforscht?, schlägt «focus Terra», das erdwissenschaftliche Zentrum der ETH, eine Brücke von der Wissenschaft zur Öffentlichkeit und vermittelt auf verständliche Weise Hintergründe des Lebens auf unserem Planeten.

Lady Venus und Mister Mars

Die Sonderausstellung im «focusTerra» lässt 16 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der ETH in Comics berichten, was sie motiviert, unser Sonnensystem zu erforschen, und welche Erkenntnisse sie dabei bisher gewonnen haben. Sie nehmen auf unterhaltsame Weise die Besucher mit zum Mond, Mars und Venus, um zu zeigen, warum sie im All unterwegs sind, was sie daran fasziniert und was es dort zu entdecken gibt.

Auf grossen Tafeln führen die «Helden» der Forschung Besucherinnen und Besucher durch die Schau. Sie erklären mit Bildern, Skizzen und Sprechblasen, wie ihre Arbeit funktioniert und wie sie in die Anfänge unseres Sonnensystems hineinsehen können. Judy Szulagyl, Doktor der



Das «InSight Mars Lander Modell» steht im Zentrum der Ausstellung von «focusTerra» an der ETH Zürich.

Fotos: Matthias Auer/zvg.

Physik, erzählt, dass die Weiten des Universums sie schon früh in ihren Bann zogen, Ravit Helled, Professorin für Astrophysik, schwärmt vom Jupiter, dem grössten Planeten unseres Sonnensystems.

Mittelpunkt der Ausstellung aber ist der Planet Mars, der «Rote Planet», ca. 169 Mio km von uns entfernt. Professor Domenico Giardini erklärt die Punktlandung einer Messstation, die zurzeit die Marsoberfläche im Detail erspäht und Maren Böse ist dem Erdbeben dort oben auf der Spur. Professor Ben Moor forscht

leidenschaftlich nach möglichem Leben im All, Henner Buse-mann misst Edelgase in Meteoriten, in Kometenstaub und in Proben aus dem Weltraum. Er wird oft gefragt: «Was sind eigentlich Meteoriten?» Seine Antwort findet man in der Ausstellung auf einer der Schautafeln. Dazu gibt es Geschichten über Ebbe und Flut, wie das Wasser auf die Erde kam und einen Blick auf die «unreine Haut» der Venus. In der unterhaltsamen Schau kommen nicht nur Wissbegierige auf ihre Rechnung, sondern auch Spielernaturen. Mit einem Knopfdruck können an Exponaten Mond- und Erdbeben ausgelöst oder Meteoriteneinschläge simuliert werden. Man kann auf einem Trampolin Planeten einfangen, eine Sonde auf einen entfernten Planeten katapultieren oder mit einer Augmented- Reality-Schnitzeljagd auf die Suche nach Marsmännchen gehen und vieles mehr. Ulrike Kastrup, Projektleiterin, ist mit ihrem Team eine brillant inszenierte Ausstellung gelungen, die Besucherinnen und Besucher in unendliche Sphären führt, um dort Spannendes zu entdecken. «Es gibt unzählige Welten, sowohl solche wie die unsere als auch andere», schreibt Epikur, griechischer Philosoph, 270 v. Chr. Es lohnt sich, dem «focusTerra einen Besuch abzustatten. Zur Ausstellung ist ein Comicbuch mit Geschichten aus der Ausstellung erschienen. Illustrationen von Astrid Nippoldt. «Expedition Sonnensystem. Mit der ETH auf Forschungsreise durchs All.»

Dauer der Ausstellung bis 16. Juni 2019. Öffnungszeiten: Mo-Fr: 9-17 Uhr, So: 10-16 Uhr, Sa: geschlossen. Eintritt frei. Mehr Infos: www.focusterra.ethz.ch.

ANZEIGEN







STELLEN



Wir suchen Dich, als Verstärkung im Technik-Bereich...



Schreiner





Lust auf unseren Zug aufzuspringen und Dich bei uns zu engagieren? 🗢 Mehr Infos erhälst Du bei Walter Huber unter walter.huber@museumsbahn.ch. Ein tolles Team mit viel Herzblut freut sich auf Dich



CH-Handwerker

erledigt gerne **Ihre HAUSWARTS-ARBEITEN** zu fairen Bedingungen.

Telefon 076 296 95 49



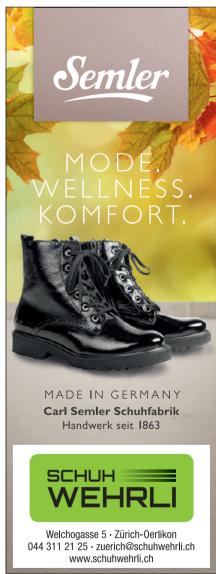
Mittwoch, 12. Dezember 2018

Kalbsleberli am Tisch flambiert

mit Vorspeise, Fr. 34.-

Reservieren Sie jetzt unter Telefon 044 344 43 36

Restaurant Am Brühlbach Kappenbühlweg 11 8049 Zürich Höngg www.ambruehlbach.ch



Sie möchten Ihre Quartierzeitung jede Woche im Briefkasten?

Jetzt abonnieren auf www.lokalinfo.ch/abo



Das ganze Jahr gut informiert:

www.lokalinfo.ch

AUTOMOBIL Stadt Zürich Nr. 49 6. Dezember 2018 13

Gegen den Strom

Mit der vierten Generation des Mazda3 besinnt sich der Hersteller noch mehr analogen Werte der Marke. Das Design und die Technik sind dennoch komplett neu.

Ganz entgegen des derzeitigen Trends hin zur umfänglichen Digitalisierung und Automatisierung setzt der Hersteller aus Hiroshima weiterhin voll auf die Kernwerte der Marke. Auf das Fahrerlebnis. Auf Präzision. Auf japanische Handwerkskunst. Auf eine möglichst intime Verbindung zwischen Auto und Fahrer.

Das unterstreicht auch Mazda-CEO Akira Marumoto an der Vorpremiere: «Der Mazda3 soll nicht nur die Führer-Rolle im Verkaufsgeschäft ausbauen. Er soll auch darin führend sein, um das Band zwischen den Kunden und der Marke zu stärken.» Besonders stolz ist Marumoto auf das Design des Kompaktwagens. Da ist einerseits die deutlich längere, betont klassisch und elegante Stufenheckvariante. Und dann gibt es die sportliche, provokante Schrägheckversion, den Hatch Back, der sich nicht nur im Heckbereich, sondern in vielen raffinierten Details klar von der Stufenhecklimousine abhebt.

Elegantes Innenleben

Tatsächlich ist der neue Mazda3 mit diesem Look wohl der spannendste Kompaktwagen auf dem Markt. Eine Augenweide ist auch der Innenraum. Das sehr reduzierte Cockpit ist sehr elegant, kommt mit einem vergleichsweise kleinen, aber ideal platzierten Bildschirm und analogen Rundinstrumenten aus und blendet dafür die wichtigsten Informationen via Headup-Display auf die Windschutzscheibe. Die an der Messe in Los Angeles ausgestellten Fahrzeuge lassen vermuten, dass Mazda bezüglich Materialwahl und Verarbeitungsqualität einen weiteren Schritt nach vorne macht.

Neu: Diesel-Otto-Motor

Erstmals ist diese Modellreihe auch mit Allradantrieb erhältlich. Die Benzinmotoren sind mit einem 48-Volt-Mildhybridsystem ausgestattet - damit liegt der Kompaktwagen voll im Trend der Zeit. Eine Ausnahmestellung hat er trotzdem: Als erster Hersteller führt Mazda in diesem Modell den sogenannten Diesel-Otto-Motor in die Serie um. Dank hoher Kompression entzündet sich das Treibstoffgemisch in diesem Benzinmotor wie in einem Diesel selbst - somit sollen die positiven Eigenschaften beider Motorkonzepte vereint werden: das Drehverhalten des Benziners sowie das hohe Drehmoment und die effizientere Verbrennung des Diesels.

Eingeführt wird die von Mazda Skyactiv-X genannte Technologie im 2-Liter-Vierzylinder mit 186 PS. Darunter gibt es einen 1,8-Liter-Benziner sowie einen 1,8-Liter-Dieselmotor auf die Selbstzünder wird Mazda trotz Skyactiv-X nicht verzichten, sondern den Diesel weiterentwickeln. Auf dem Schweizer Markt wird der neue Mazda3 im März erwartet; ob auch die Stufenhecklimousine angeboten wird, ist noch nicht entschieden. (zb.)



Neuer Mazda3.



Der Star aus dem eigenen Land: Rivian heisst der neue Pick-up eines Start-up-Unternehmens aus Michigan.

Los Angeles Motor Show bietet nur wenige Auto-Highlights in der Filmmetropole

Die vor 111 Jahren gegründete Automesse in Los Angeles gehört inzwischen zu den wichtigsten Ausstellungen in der Branche. In diesem Jahr sind nur wenige wichtige Neuheiten vor Ort, dafür umso spannendere Ausblicke auf die Zukunft.

Thomas Geiger

Die Autobranche erfindet sich derzeit neu. Deutlich zu sehen ist das auch an der Los Angeles Auto Show, die noch bis zum 9. Dezember stattfindet. Nachdem die grossen Hersteller noch vor acht Wochen auf dem Pariser Salon die Tristesse gepflegt und Trübsal geblasen haben, geben sie sich in Hollywood wieder optimistisch und vor allem zukunftsfest. Denn die Stars der Messe sind vorwiegend Studien, die beim Design und bei der Technik einen riesigen Sprung machen und trotzdem bald in Serie gehen. Die grossen Premieren bei den Serienmodellen sind aller-

Das Start-up-Unternehmen Rivian aus Michigan macht sich mit dem R1T daran, das grösste und traditionellste Segment des US-Markts umzukrempeln – mit einem rein elektrisch angetriebenen Pick-up-Truck im Format des meistverkauften Autos der USA, dem Ford F-150, mit über 600 Kilometern Reichweite und dem Versprechen, bis 2020 tatsächlich in Serie zu gehen.

Schönheitskönig Audi E-Tron

Der ungekrönte Schönheitskönig ist dabei der Audi E-Tron GT Concept. Nachdem das erste Elektroauto der Ingolstädter ein ebenso beliebiges wie behäbiges SUV geworden ist, lockt das neue Modell mit den verführerischen Proportionen eines Gran Turismos – es soll Ende 2020 auf die Strasse kommen soll. Und als wären die faszinierenden Formen nicht schon interessant genug, lockt er mit nicht minder spektakulären Fahrleistungen: Angetrieben von zwei E-Motoren mit zusammen 590 PS und mit über 90 Kilowattstunden Akkupower



Jeep Wrangler als Pick-up.





Audi E-Tron GT Concept.



AMG GT R Pro.

schafft er den Spurt von 0 auf 100 km/h in 3,5 Sekunden, einen Topspeed von 240 km/h und eine maximale Reichweite von über 400 Kilo-

Während der E-Tron GT nur eine Nische bedient und deshalb auch von Audi Sport verantwortet wird, stehen in Los Angeles noch andere Showcars mit mehr Breitenwirkung. BMW zeigt mit der Studie iNext, wie ein elektrischer und autonomer Geländewagen für die Luxusklasse in Zukunft daherkommen könnte, und lässt so den brandneuen X7 nebenan schon zur Premiere alt aussehen.

Etwas abseits schon fast steht da ein Auto, das sonst für gewöhnlich der Star jeder Show ist: der Porsche 911. Er geht in Los Angeles in die achte Generation und kommt bei uns im Frühjahr in den Handel. Doch anders als die serienreifen Studien zeugt er nicht vom Aufbruch in eine neue Zeit, sondern versucht es noch



Kommt demnächst auch nach Europa: Kia Soul EV.



BMW zeigt mit der Studie iNext, wie noble Elektroautos aussehen werden.

einmal mit Evolution statt Revolution. Das gilt fürs Design genau wie für die Technik: Denn sehr zur Freude der Porsche-Puristen und sehr zur Sorge derer, die ein wenig weiter nach vorne blicken, bleibt es bei den bekannten und nur im Detail optimierten Boxer-Motoren mit zunächst 450 PS im Carrera S. Dabei ist der Plug-in-Hybrid schon vorbereitet und hätte dem Auto zumindest für die Messe gut zu Gesicht gestanden.

Doch allein schon mit der Aussicht auf einen Steckdosenanschluss wirkt der Porsche unter den konventionellen Neuheiten noch am progressivsten. Mercedes beispielsweise hat beim Facelift für den AMG GT nur ein paar neue Bildschirme und Display-Tasten im Innenraum, neue Scheinwerfer sowie das nachgeschärfte Sondermodell GT R Pro zu bieten, hat aber vier Jahre nach dem Start die Finger von den Motoren gelassen. Der monströse Jeep Gladiator, eine um 80 Zentimeter verlängerte Pick-up-Variante des Wranglers, ist eher ein Eingeständnis verschlafener Produktplanung als eine Innovation. Da macht der neue Kia Soul als coole Kiste aus Korea deutlich mehr her erst recht mit der Zusage, dass er nach Europa nur noch als Elektroauto kommt.

Ungewöhnliche Antworten

Die mit Abstand ungewöhnlichsten Antworten auf aktuelle Fragen der Branche sieht man bei Mazda und bei Volvo. Die Japaner schwimmen gegen den Strom, wollen vorerst noch nichts wissen von Elektroantrieb und autonomen Fahren und zeigten den neuen Mazda3 (siehe nebenstehenden Artikel). Und die Schweden emanzipieren sich gleich ganz vom Blech: Zum allerersten Mal auf einer Automesse haben sie einen Stand, an dem nicht ein einziges Auto zu sehen ist.

ZÜRICH INSIDE

Ursula Litmanowitsch E-Mail: litmanowitsch@gmail.com





Gern dabei: Alt-Bunderat Christoph Blocher und Gattin Silvia.



Freundinnen: Unternehmerin Bea Petri und Ursula Gnädinger.



Jedes Jahr ein Fest fürs Herz: Die Conelli-Familie mit Cindy Lee Gasser (links), Roby Gasser mit Sohn Jeremy und Gast Shawne Fielding.

Circus Conelli auf dem Bauschänzli verzaubert alle

Alt-Bundesrat Christoph Blocher lässt sich mit schöner Regelmässigkeit jährlich im Weihnachtscircus Conelli vom Zauber der Manege gefangen nehmen. Seit Jahren besuchen er und Ehefrau Silvia Blocher die Premiere auf dem Bauschänzli und sparen dabei nie mit Komplimenten an Roby und Cindy Lee Gasser und ihre Artisten. Blocher zeigte sich heuer besonders begeistert von

der Präzision der chinesischen Hebei-Truppe mit deren Schwertbalance. Wieder mal dabei an einer Premiere war Shawne Fielding mit Partner **Patrick Schöpf**, der im Sinne hat, die Auswandererwitwe Daniela Büchner im RTL-Dschungelcamp zu vertreten und ihr die Hälfte seiner Gage zu überlassen.

Eine Ikone fehlte indes dieses Jahr bei Conelli: Lys Assia, die im

März verstarb, freute sich jeweils «wie ein Kind auf das circensische Weihnachtspäckli», wie sie mal sagte.

In memoriam an ihren Mann Mathias Gnädinger ist auch Witwe Ursula Gnädinger stets dabei, denn der Schauspieler war ein ganz grosser Zirkusfan. Ihre Freundin, Businessfrau Bea Petri, begleitete sie. Die beiden verreisen im Januar nach Ouagadougou in Burkina Faso, wo

Petri das Hilfsprojekt «Nas Mode» betreibt.

Der Weihnachsteireus Conelli, für den die neuen Pächter der Candrian Gruppe in den vergangenen Jahren bereits das Catering besorgten, wird auch nach der Stabübergabe weiterhin in der Adventzeit auf dem Bauschänzli gastieren. Darüber freut sich insbesondere Volksmusik-Legende und Hotelbesitzer Sepp Trütsch, der immer aus Schwyz anreist und sich den Besuch unter dem nostalgisch anmutenden Châpiteau auch in den vergangenen Jahrzehnten nie nehmen liess. Und bevor es dann im Hallenstadion bei «Art on Ice» wieder heiss auf dem Eis wird, gönnte sich auch CEO Oliver Höner mit Gattin Yvette einen entspannten und zauberhaften Premierenabend im Zir-



Radsportlegende Urs Freuler, Ehefrau Mareile.



Sepp Trütsch.



Unternehmerin Silvia Affolter, Partner Ronald Sauser.



Musikprod. Al



Walser, Conelli-Hausclown Roli, Ruth Schausp. Nadine Vinzens. und Urs Kliby, Bauchredner.



Art on Ice-CEO Oliver Höner, Ehefrau Yvette.



Daniela und Guido Tognoni, Jurist.

Fust Küchen und Badezimmer



- √ Lebenslange Garantie auf alle Möbel
- ✓ Fachmännischer Schreinermontageservice
- ✓ Umbauorganisation auf Wunsch mit eigenem Bauleiter
- ✓ Garantieverlängerung bis zu 12 Jahre auf Einbaugeräte ✓ Heimberatung mit modernster Computerplanung
- ✓ COOP-Superpunkte auf Ihren Kauf



Zürich, im FUST-Center Eschenmoser, Birmensdorferstrasse 20, 044 296 66 90 • Wallisellen, Einkaufszentrum Glatt, Obere Verkaufsebene, 044 839 50 90 Spreitenbach, Shoppi Tivoli, 056 418 14 20 • Volketswil, beim Volkiland, In der Höh 36, 044 908 31 51 • Jona-Rapperswil, Kläui-Center, Kramenweg 15, 055 225 37 10 • Horgen, Talgarten, Seestrasse 149, 044 718 17 67



ZÜRICH'I BERNHARD THEATER TICKETS UNTER: WWW.STARTICKET.CH

! Firma Hartmann kauft! Pelze, Bleikristall, Porzellan, Antiquitäten, Bilder,

Schreibmaschinen, Louis-Vuitton-Taschen, Teppiche, Tafelsilber, Uhren, Münzen, Schmuck. **076 610 28 25**

das Neueste und Aktuellste aus dem Quartier:

Jede Woche

www.lokalinfo.ch

Rechtsberatung Verkauf Bewertung Verwaltung Baumanagement

Harry Hofmann
Kauf und Verkauf Gold. Diamanten und Schmuck Sofort Bargeld Rämistrasse 33, 8001 Zürich Tel. 044 221 33 93

www.harryhofmann.ch

Ihr Eigentum. Unsere Verwaltung.

Ob Mietersuche, Verträge, Abrechnungen oder Notfalldienst: Wir übernehmen für Sie die Verwaltung Ihrer Liegenschaft. Umfassend, zuverlässig und kompetent. Und wenn nötig schauen wir für Sie mit unserer eigenen Rechtsabteilung zum Rechten.

Ihre Immobilien. Unser Zuhause.



Patrik Schlageter und sein Team freuen sich auf Ihren Anruf: 044 487 17 50 oder per E-Mail: patrik.schlageter@hev-zuerich.ch



GLOCKENHOF ZÜRICH Hotel - Restaurant - Bankett Sihlstrasse 31 | 8001 Zürich-City | www.glockenhof.ch

vorweihnachtlicher Stimmung im Herzen der City.

Geniessen Sie einen kulinarischen Abend in



Nr. 49 AKTUELL Zürich Nord 6. Dezember 2018

Veranstaltungen & Freizeit

Christina Jaccard singt in Wipkingen

Nach den letztjährigen grossen Erfolgen macht Christina Jaccard auf ihrer «Faith»-Gospeltour 2018 am 14. Dezember wiederum Halt im Kreis 10.

Das englische Wort «faith» steht für Glaube, Vertrauen, Treue und Zuversicht. Auf Deutsch wird es nur mit «Glaube» übersetzt; die inhaltlich verwandten Bedeutungen werden in andere Ausdrücke aufgeteilt und lassen uns irgendwie die Begrenztheit von Worten spüren. Findet man denn ohne Vertrauen zu Glaube und gibt es Zuversicht ohne Treue? Die kraftvolle Performance der Zürcher Sängerin Christina Jaccard im Spiel mit den beiden Tastenvirtuosen Dave Ruosch am Piano und der Wiener Koryphäe Gerald Schuller an der Hammond sowie dem Schlagzeuger Steve Grant aus Liverpool bezaubert auch dieses Jahr die Zuhörer und bewegt Emotionen. In dieser für den Gospel urtypischen Kombination von Gesang, Klavier, Hammondorgel und Schlagzeug zelebrieren und präsentieren die vier



Christina Jaccard auf der «Faith»-Tour weckt mit ihren Gospelsongs Emotionen.

Foto: zvg.

Musiker mit viel Hingabe und Können ein in unseren Breitengraden nicht alltäglich gebotenes Highlight in der Tradition des afroamerikanischen

Gospels mit seinen Wurzeln in den Südstaaten. Ebenso bereichern aber auch modernere Arrangements und Interpretationen das Programm. (zn.)

Samstag, 14. Dezember, 20 Uhr, in der reformierten Kirche Wipkingen, Wibichstrasse 43, Türöffnung 19.30 Uhr, der Ein-



Höngg, Schwamendingen und Seebach laden die Quartierbevölkerung auch dieses Jahr zu einem besinnlichen Weihnachtsfest im Wald ein.

Am Samstag, 15. Dezember, besammeln sich die Höngger um 18.30 Uhr mit warmen Kleidern und guten Schuhen ausgerüstet auf dem Parkplatz beim Friedhof Hönggerberg. Von dort aus geht es gemeinsam auf schmalen, von Fackelschein beleuchteten Wegen mitten in den dunklen Wald, wo ein romantisches Feuer, eine besinnliche Geschichte und stimmungsvolle Musik der Bläsergruppe des Musikvereins Höngg warten. Der Natur- und Vogelschutzverein offeriert heissen Tee und am Feuer können mitgebrachte Wurste gebraten

Geschichte und Weihnachtslieder

Auch die Schwamendinger müssen einen kleinen Fussmarsch durch den Wald von der Ziegelhöhe aus auf sich nehmen, bevor sie am Samstag, 15. Dezember, um 18 Uhr von einem wärmenden Feuer empfangen werden. Für musikalische Umrahmung sorgt der Musikverein Harmonie Schwamendingen. Pfarrer Jiri Dvoracek von der reformierten Kirche Saatlen erzählt eine Weihnachtsgeschichte und gemeinsam werden Weihnachtslieder gesungen. Im Anschluss gibt es Punsch und Guetsli vom Zentrum Krokodil und vom Quartierverein Schwamendingen.

Gottesdienst und Mehlsuppe

Eine Woche später, am 22. Dezember, findet die ökumenische Waldweihnacht Seebach statt, die von der Evangelisch-reformierten und der Römisch-katholischen Kirchgemeinde und dem Quartierverein Seebach organisiert wird. Die Feier im Riedenholz (der Weg ist ab Bushaltestelle Schönauring markiert, Buslinie 75). beginnt um 17 Uhr beim Grillplatz mit einem ökumenischen Gottesdienst. Sie wird umrahmt von Beiträgen der Musikgruppen und der Heilsarmee. Am Schluss wird eine Mehlsuppe serviert. (kst.)



Feuer wärmen die Gäste.

Foto: kst.

Franz Hohler liest im Gemeinschaftszentrum Oerlikon.

Foto: zvg.

Kinderkultur mit Franz Hohler

Mit «Die Nacht des Kometen» ist Franz Hohler am Sonntag, 9. Dezember, von 16 bis 17 Uhr im GZ Oerlikon zu Gast. Seine Geschichte für Kinder beginnt in einem merkwürdigen Tal in den Bergen, in dem Jona und Mona mit ihren Eltern in den Ferien sind. In

diesem Tal gibt es Felsblöcke, die wie Tiere aussehen. Einer davon gleicht einem Kamel. In der Nacht, in der ein Komet am Himmel erscheinen soll, dürfen sich Jona und Mona auf den Kamelfelsen setzen, um das Ereignis zu beobachten. (zn.)

ANZEIGEN

Christbaum /erkauf Direkt ab Hof ab 14. Dezember aus eigener Produktion und geniale Christbaumständer! Wunderschöne Deko-Äste. Öffnungszeiten: 8 bis 19 Uhr Familie Greutmann, Aspholzstr. 5 8046 Zürich, Tel. 079 401 01 08

reformierte kirche zürich affoltern

Weihnachtsspiel für alle

Sonntag, 9. Dezember, 17 Uhr, Kirche Glaubten

«Dä Heiland isch gebore»

Alle sind herzlich eingeladen.





«Christmas Caroling» im GZ Hirzenbach

Die Musiksafari Hirzenbach geht in die letzte Runde: «Christmas Caroling» heisst es im 4. und letzten Teil im Gemeinschaftszentrum.

«Christmas Caroling» ist im angelsächsischen Raum ein uralter Brauch: Zur Weihnachtszeit ziehen kleine Gruppen von Haus zu Haus und beglücken die Bewohnerinnen und Bewohner mit Weihnachtsliedern und Wünschen zum Jahreswechsel. «Galotti on the Road» lädt am 2. Adventssonntag singfreudige Menschen jeden Alters ein, um mit Marianne Racine und Andi Peter weihnachtliche Lieder aus aller Welt zu entdecken. Textblätter stehen zur Verfügung, spontane Vorschläge der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind willkommen. Mit dieser vorweihnachtlichen Singrunde findet die Musiksafari nach «Suamundinga» einen besinnlichen Abschluss. Bei günstigen Wetterverhältnissen findet die Singrunde um ein Feuer im Freien statt. Für Getränke und Speisen ist gesorgt.

Galotti in Oerlikon

Damit verabschiedet sich «Galotti on the Road» von Schwamendingen. Ab Dienstag, 22. Januar 2019, lädt Galotti zum Oerliker Jam. Dieser ist öffentlich und offen für alle Sängerinnen und Sänger, Instrumentalistinnen und Instrumentalisten, die zusammen mit anderen Musik machen möchten. Am Oerliker Jam werden die Songs und Stücke gespielt, die von den Teilnehmenden mitgebracht werden. Start ist am Dienstag, 22. Januar 2019, von 19.30 bis 21 Uhr im GZ Oerlikon. Danach finden 14-täglich Jams an verschiedenen Orten statt. (kst.)

Sonntag, 9. Dezember, 17 bis 19.30 Uhr, GZ Hirzenbach, Grosswiesenstrasse 176. Anmeldung ist keine erforderlich, freier

«Stärnezauber» in der Stiftung Altried

Am Freitag, 14., und Samstag, 15. Dezember, von 16.30 bis 20.30 Uhr lädt die Stiftung Altried dieses Jahr zum fünften Mal zum «Stärnezauber» ein. Die Quartierbevölkerung von Schwamendingen und Freunde des Altrieds erwartet ein Lichterweg mit vielen Überraschungen. Angestellte sowie Bewohnerinnen und Bewohner der Stiftung haben das ganze Areal in eine märchenhaft weihnachtliche Landschaft verwandelt.

Auf dem Programm stehen zudem musikalische Unterhaltung, ein offenes Singen am Feuer und eine Verkaufsausstellung mit Eigenprodukten der Stiftung. Dazu gehören Spielwaren, Karten für verschiedene Anlässe, Geschenkartikel, Konfitüre, Likör und natürlich auch der neue Altried-Kalender 2019. Er enthält zwölf Monatsblätter zum Thema Film, welche die Bewohnerinnen und Bewohner der Stiftung Altried gemalt haben. «Stärnezauber» auf dem Hauptplatz präsentiert sich unter anderem mit feinem Essen wie Wurstgrill, Gutbürgerlichem und Süssem. (zn.)

Stiftung Altried, Ueberlandstrasse 424.

Veranstaltungen & Freizeit

DR. GAMBLE



Thomas W. Enderle

TV-Machen lustig gemacht

In den letzten Jahren schiessen TV-Sender wie Pilze aus dem Boden. Wieso nicht selbst mal das Zepter in die Hand nehmen und eine Station in Betrieb nehmen? Bei «The Networks» sind die Spieler TV-Bosse. Ihr Ziel: über fünf Spieljahre (Runden) die meisten Zuschauer anlocken.

Dazu muss jeder sein Programm möglichst erfolgreich zusammensetzen. Im Fokus steht die Primetime: Für die drei Stunden zwischen 20 und 23 Uhr müssen jeweils Sendungen entwickelt, mit Stars aufgemotzt und durch Werbung finanziert werden. Dies geschieht durch Karten, die aus der Auslage erworben werden und in seinem Programmraster platziert werden. Die Sendungskarten geben an, wie viele Zuschauer sie anlocken. Dabei sieht der Spieler gleich, wie die Zuschauerzahlen sich entwickeln: So werden die meisten Shows im zweiten Sendejahr populärer, bevor die Zuschauer abwandern. Gleichzeitig sieht man auf den Karten die Voraussetzungen und Kosten: Einige Formate brauchen bestimmte Stars, andere haben Platz für Werbung. Zusätzlich gehören die Shows Genres wie Action, Drama oder Sport an.

Die Stars locken ebenfalls Staffel für Staffel Publikum an. Wenn sie zum optimalen Genre gelegt werden, sind sie besonders effektiv. Bei den Werbekarten können zusätzlich die Zeiten eine Rolle spielen, wie viel Geld sie abwerfen.

In jeder Runde können die Spieler also neue Shows entwickeln, alte Sendungen aussortieren und durch neue ersetzen, bestehende mit angeheuerten Stars wertvoller machen oder Werbespots platzieren. Am Ende der Runde wird abgerechnet. Danach «altern» die Shows, was Einfluss auf ihre Popularität hat. Wer am Ende von fünf Runden die meisten Zuschauer verzeichnet, gewinnt.

Dr. Gamble meint: Höchste Zeit, dass für dieses Thema ein Spiel existiert. Zugegeben, «The Networks» ist nicht für Spieleinsteiger. Doch richtig schwer ist es nicht. Spass macht es allemal! Durch das Altern der Sendungen muss man stets etwas vorausplanen. Die neue Auslage pro Runde zwingt einen dann aber doch, flexibel zu bleiben. Zusatzkarten machen das Spiel zudem für Geübte interaktiver und verzahnter.

Dr. Gambles Urteil:



«The Networks» von Gil Hova, Board & Dice, 1–5 Spieler, ab 13 Jahren.

AUFLÖSUNG

W P B B O S A A FOLGEERSCHEINUNG H U L L S I O H A N D S INTEGRIERENESPE SUOMIMNIISAHMO SERIENNUMMERN RIBNCERNI VERVIELFACHUNGEN N E N N U N G A T E O N O SOLOTHURN

Was, wann, wo - Tipps für Anlässe in der Region

Donnerstag, 6. Dezember

13.30-15.30 Internet-Corner: Kostenlos, keine Anmeldung nötig. Alterszentrum Dorflinde, Dorflindenstrasse 4.

14.00-18.30 Uhr Frischwarenmarkt auf dem Schwamendingerplatz.

14.30 Vorführung: Samichlausfeier mit Drehorgelchläusen. Pflegezentrum Käferberg (Bistretto Allegria), Emil Klöti-Strasse 25.

14.30-16.00 Samichlausfeier: Pflegezentrum Käferberg (Bistretto Allegria), Emil-Klöti-Strasse 25. 17.00-18.00 Rote Stühle der SP11/12 mit Mandarinen am Schwamendinger-Märt: Platz zum Diskutieren.

Freitag, 7. Dezember

6.00–11.00 Frischwarenmarkt Milchbuck: Beim

17.00-20.00 Weihnachtsmarkt Mattenhof 2018: Verschiedene Standbetreiber bieten ihre Kunsthandwerke und kulinarische Essenstände an. Sunnige Hof (Mattenhof), Dörflistrasse 14.

17.00 Weihnachtsbar, Raclette Werkstatt: 17.30 Uhr Schülerchor Holderbach. Quartiertreff Zehntenhaus, Zehntenhausstrasse 8.

18.00 Lichtklausumzug: Traditioneller Lichtklausumzug durchs Quartier Wipkingen. Pflegezentrum Käferberg, Emil-Klöti-Strasse 25.

18.30 Songs and Piano Music Vol. 2: Schülerinnen und Schüler der MKZ Klavier- und Gesangsklassen spielen und singen inmitten von Büchern. PBZ Bibliothek Unterstrass, Scheuchzerstr. 184. 20.00 Fabian Lau: «Der Zauber des richtigen Moments». Antworten gibt Fabian Lau im Kabarettund Liederprogramm. Bar ab 19 Uhr. KuBaA KulturBahnhof Affoltern, Bachmannweg 16.

20.15 Konzert: des Musikvereins Zürich-Höngg. 17.00 Gospel Konzert: Jahreskonzerte «Go On» – Türöffnung 30 Minuten vor Konzertbeginn, der Eintritt ist frei (Kollekte). Im Anschluss Apéro. Kath. Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg, Limmattalstrasse 146.

Samstag, 8. Dezember

6.00–12.00 Frischwarenmarkt Oerlikon: Marktplatz. 8.00-16.00 Frischwarenmarkt Wipkingen: Röschi-

10.00-12.00 Grüner Talk mit Balthasar Glättli & Martin Neukom: Gedankenaustausch bei Kaffee und Gipfeli. Sphères, Hardturmstrasse 66.

11.00 Weihnachtsmarkt, Weihnachtsbar, Raclette Werkstatt: 14 Uhr Spirit of gospel, 15 Uhr Samichlaus, Lebkuchen verzieren. Quartiertreff Zehntenhaus, Zehntenhausstrasse 8.

14.30 Musik und Tanz: Rhythmische Musik zum Geniessen von Charly Bauer. Pflegezentrum Käferberg (Bistretto Allegria), Emil-Klöti-Strasse 25.

16.00 Raja Yoga Seminar: BK Center Zürich, Regensbergstrasse 240.

16.00 Figurentheaterstück: «Herr Eichhorn und der letzte Schnee». Für Kinder ab 4 Jahren nach dem Bilderbuch von Sebastian Meschenmoser. GZ Buchegg, Bucheggstrasse 93.

Sonntag, 9. Dezember

14.00-16.00 Dritter Zürcher Büchner-Tag: Georg Büchner in Oerlikon. Bücherraum, Jungstr. 9. 16.00 Konzert: Des Musikvereins Zürich-Höngg. Türöffnung 30 Minuten vor Konzertbeginn, der Eintritt ist frei (Kollekte). Im Anschluss Apéro. Kath. Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg, Limmattalstrasse 146.

Gospelchor Oerlikon. Eintitt frei, Kollekte. Matthäuskirche, Hoffeld 4.

17.00 Christmas Caroling: Gemeinsames Singen mit Marianne Racine und Andi Peter. GZ Hirzenbach, Helen-Keller-Strasse 55.

17.00 Öffentliches Singen im Advent: mit dem Cäcilienchor Allerheiligen. Anschliessend Apéro. Kath. Kirche Allerheiligen, Wehntalerstr. 224.

Montag, 10. Dezember

15.15 Mit dem Fahrrad um die Welt: Vortrag über eine 13-jährige Fahrrad- und Schiffsweltreise. Alterszentrum Stampfenbach, Lindenbachstrasse 1.

Dienstag, 11. Dezember

6.00-11.00 Frischwarenmarkt Milchbuck:

9.00-11.00 Arbeitslosen-Treff: Ref. Kirchgemeindehaus Oerlikon, Baumackerstrasse 19.

14.30-16.30 Musikmamsells Tanzcafé für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen: Restaurant Binzgarten, Affolternstrasse 10.

14.30 Weihnachtliches Konzert: Pflegezentrum Bombach (Saal), Limmattalstrasse 371.

15.00 Adventskonzert im Stampfenbach: Die schönsten Melodien der Welt mit dem Operntenor Konrad Debski. Eintritt frei. Alterszentrum Stampfenbach, Lindenbachstrasse 1.

Mittwoch, 12. Dezember

6.00–11.00 Frischwarenmarkt Oerlikon: Marktplatz. 15.00 Figurentheater: ab 4 Jahren. «De tumm Tüüfel Tolpatsch». GZ Wipkingen, Breitensteinstr. 19 a.

KIRCHEN

Ref. Kirchgem. Wipkingen

Donnerstag, 6. Dezember

14.30 Uhr, Kirche Letten Seniorennachmittag Weihnachtsfeier mit Giancarlo Prossimo, Musik und Pfr. Samuel Zahn, Texte Roger Daenzer

Sonntag, 9. Dezember

10.00 Uhr, Kirche Letten Ökumenischer Gottesdienst zum Menschenrechtssonntag Pfr. Samuel Zahn Mittwoch, 12. Dezember

18.30 Uhr, Kirche Letten Ökumenisches Friedensgebet Donnerstag, 13. Dezember

12.15 Uhr, Kirche Letten Lettenzimmer

Weihnachtlicher Mittagstisch Roger Daenzer

Freitag, 14. Dezember

20.00 Uhr, Kirche Wipkingen Konzert mit Christina Jaccard und ihrem Gospel Ensemble Freier Eintritt, Kollekte Türöffnung 19.30 Uhr

Evang.-ref. Kirchgemeinde Höngg

www.refhoengg.ch Mittwoch, 5. Dezember

20.00 Uhr, Adventliche Feier: zwischenHALT Kirche, Chilekafi Anne-Lise Diserens, Marlis Recher,

Musikgruppe Freitag, 7. Dezember 19.00 Uhr, Spiele-Abend für Erwachsene Sonnegg

Gastgeberin: Regula Christoffel Dienstag, 11. Dezember

12.00 Uhr, Ökumenischer Senioren-Mittagstisch Kirchgemeindehaus Oberengstringen Anmeldung: Tel. 044 750 06 06 Peter Lissa, SD

Ref. Kirchgemeinde Unterstrass

Turnerstrasse 45 www.kirche-unterstrass.ch Donnerstag, 6. Dezember

12.00 Uhr, Vegetarischer Mittagstisch wöchentlich, Kirchensaal Anmelden: 044 362 07 71 18.15 Uhr, Stille – Meditation

Kirche Unterstrass Roland Wuillemin, Pfarrer

Montag, 10. Dezember

15.00 Uhr, Singe mit de Chinde Gruppe 1

16.00 Uhr, Singe mit de Chinde Gruppe 2

Kirchgemeindehaus Kristina Müller.

ElKi-Singen-Leiterin

Tel. 043 536 69 76 Dienstag, 11. Dezember

9.30 Uhr, Chrabbeltreff Kirchgemeindehaus Patricia Luder, Kind+Familie

14.00 Uhr, Babytreff Kirchgemeindehaus Patricia Luder, Kind+Familie

KREUZWORTRÄTSEL

von Streit- kräften genutztes Flugzeug	4	höfische Liebeslyrik (Mittelalt.) die, ital.		verkleinert Technische Universi- tät, Abk		₹	guter Ruf, Leumund	Säugetier- familie röm. Zahl- zeichen	7	sacht, mild	4 5	Initialen v. Costner erhaben (poetisch)	Gewin- nung ei- nes Mit- arbeiters	∇	Gewicht des In- halts einer Konserve
4	7	V		V			V	V		1		V			V
Ausruf des > Erstau- nens Ortschaft,					frz. Artikel Steuer- karte, Ab- kürzung	> 9		hinein, bayerisch			proben (Impera- tiv)		Kürzel für Wisconsin	>	
in der man wohnt oder aufgewach- sen ist, Mz.		Domain- endung von Island		Zeitan- zeiger (Gnomon), Mehrzahl	> V			3 ∨			V				
		V		2									Restwert, Abkürzung zu je	>	
4		12		Vorname v. Räikkönen (finn. Renn- fahrer)					Initialen der Blixen Neckerei	>		Grossstadt im Süden Nigerias türk. Titel	> V		
Ostdeut- scher, ugs. Kammer- ton		Selbstlaut		eines Beatles	magische Silbe im Hinduis- mus	>		chem. Zeichen f. Radon	V		Schauder- ruf	V	ausgerot- tetes Wildrind	11	
	6	V		V				V		V	V		V		
Strompro- duktion, ugs.		aufgestell- ter Leit- satz, Mehrzahl	> 5						Rang, Dienst- grad (ver- altet)	>		10			—ADAM—

Die Lösung ergibt eine Gemeinde im Mattertal mit einem Bergführermuseum.



Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Auflage: 22642 (Wemf beglaubigt) Jahresabonnement: Fr. 90.-**Inserate:** Fr. 1.56/mm-Spalte Anzeigenschluss: Freitagmorgen, 10 Uhr Geschäftsleitung/Verlag: Liliane Müggenburg Redaktion: Karin Steiner (kst.), E-Mail: zuerichnord@lokalinfo.ch Redaktionelle Sonderthemen: Pia Meier (pm.), Lorenz Steinmann (ls.) Ständige Mitarbeiter: Pia Meier (pm.) **Anzeigenverwaltung:** Jelena Bralic, Tel. 044 913 53 33 Anzeigenverkauf: Lisa Meier, Tel. 044 913 53 03, E-Mail: lisa.meier@lokalinfo.ch **Produktion:** AZ Verlagsservice AG, 5001 Aarau Abonnementsdienst: Tel. 044 913 53 33, abo@lokalinfo.ch Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich, Tel. 044 913 53 33, E-Mail: lokalinfo@lokalinfo.ch, www.lokalinfo.ch Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ), Bubenbergstrasse 1, 8021 Zürich





Veranstaltungen & Freizeit

Tri, tra, trallalla, de Kasperli isch da

«De tumm Tüüfel Tolpatsch» liebt Kuchen. So lässt er es sich nicht entgehen, den frisch gebackenen Geburtstagskuchen der Grossmutter zu stehlen. Er lässt sich auch nicht vom kleinen Hund Waldi aufhalten, sondern nimmt diesen mit zu sich ins Chämiloch. Ganz klar ein Fall für Kasper. Mit seinen Freunden Gretli und Seppli macht er sich auf die Suche nach Waldi und dem Kuchen. (zn.)

Mittwoch, 12. Dezember, 15 Uhr, GZ Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a. Für Kinder ab vier Jahren.



Wo ist Grossmutters Kuchen? Ein Fall für Kasperli und Seppli.

GEMEINSCHAFTSZENTREN

GZ Affoltern

Bodenacker 25, 8046 Zürich Tel. 043 299 20 10/Fax 043 299 20 19 gz-affoltern@gz-zh,ch www.gz-zh.ch

Kerzenziehen: Sa, 8. und 15. Dez., 14 bis 17 Uhr; So, 9. Dez., 13 bis 17 Uhr; Mi, 12. und 19. Dez., 14 bis 18 Uhr, Bienenwachs- und farbige Ker-

Sonntagswerken: So, 9. Dez., 13 bis 17 Uhr, für die ganze Familie, Atelier/Werkstatt offen

GZ Schindlergut

Kronenstrasse 12, 8006 Zürich Tel. 044 365 24 40 / Fax 044 365 24 49 gz-schindlergut@gz-zh.ch www.gz-zh.ch

Malwerkstatt für Kleine: Fr, 7. Dez., 10 bis 12 Uhr, für Kinder ab 1½ Jahren und ihre Begleitpersonen

Malwerkstatt für Kleine: Mi, 12. Dez., 10 bis 12 Uhr, für Kinder ab 11/2 Jahren und ihre Begleitpersonen

Atelier am Mittwochnachmittag: Mi, 12. Dez., 14 bis 16 Uhr, für Kinder ab 1. Klasse. Weihnachtskarten gestalten, drucken und stempeln, keine Anmeldung, es hat aber Platz für max. 12 Kinder

Vorankündigung Lebkuchenhaus dekorieren: Sa, 15. Dez., 10 bis 11.30 Uhr, ein leckeres Haus zusammenbauen und dekorieren. Bettina Wittig, 044 361 19 34 oder wittig_sigrist@bluewin.ch

GZ Oerlikon

Gubelstrasse 10, 8050 Zürich Tel. 044 315 52 42 / Fax 044 315 52 49 gz-oerlikon@gz-zh.ch www.gz-oerlikon.ch

Näher_In: Do, 6. Dez., 18.15 bis 20.15 Uhr. für alle Näherinnen und Näher. AnfängerInnen und Fortgeschrittene. Stoffreste und Kleinmaterial sind vorhanden. Eigenes Spezialmaterial mit-

Treff 60+: Do, 6. Dez., 15 bis 18 Uhr, Restaurant Binzgarten, Affolternstr.

Sonntagskultur: So, 9. Dez., 16 bis 17 Uhr, für Kinder ab 5 Jahren, Saal 1. OG. Die Nacht des Kometen, Franz Hohler liest im GZ. 1. OG, Kollekte

Spielabend für Erwachsene: Mo, 10. Dez., 19 bis 21 Uhr, zwei passionierte Spielerinnen organisieren einmal im Monat einen Spielabend für Erwachsene. Café, EG, keine Kosten

GZ Buchegg

Bucheggstrasse 93, 8057 Zürich Tel. 044 360 80 10 / Fax 044 360 80 18 gz-buchegg@gz-zh.chwww.gzzh.ch/buchegg

Theater - Herr Eichhorn und der erste Schnee: Sa, 8. Dez., 16 Uhr, ab 4 Jahren, 40 Min., Hochdeutsch

Kerzenziehen: So, 2. Dez. bis Do, 20.

Dez; Mo, Mi, Do, 14 bis 17.30 Uhr; Sa und So, 13 bis 17 Uhr

Holzwerkstatt für Erwachsene: Do, 14 bis 21 Uhr; Fr, 14 bis 18 Uhr; Sa, 11 bis 17 Uhr

Sprach-Café: Deutsch, Di und Sa, 10. bis 11 Uhr; Spanisch, Di, 16. bis 17 Uhr; Italienisch, Fr, 10. bis 11 Uhr. Englisch, Fr, 13 bis 14 Uhr, kostenlos

GZ Wipkingen

Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich Tel. 044 276 82 80 / Fax 044 271 98 60 gz-wipkingen@gz-zh.ch www.gz-zh.ch

Sternenlichter: Fr, 7. Dez., 14 bis 16.30 Uhr, für alle Altersgruppen, Kinder unter 7 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen

Russische Weihnachten: Sa, 8. Dez., und So, 9. Dez., 14 bis 18 Uhr. Handgeschnitzte Holzfiguren bemalen

Offener Schachtreff: Sa, 8. Dez., 14.30 bis 17.30 Uhr, für alle schachspielen am Fluss im GZ Wipkingen, kostenlos Wipkinger toddler group: Mo, 10. Dez., 15 bis 17 Uhr, für Kinder bis 36 Monate und ihre Bezugspersonen

Träumchen: Mi, 12. Dez. und Fr, 14. Dez., 14 bis 16.30 Uhr, für alle Altersgruppen, Kinder unter 7 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen

De tumm Tüfel Tolpatsch: Mi. 12. Dez.. 16 Uhr, heiteres Kasperstück in einer frischen Inszenierung! Billettreservation im Sekretariat Di/Mi/Fr 14 bis 18 Uhr, GZ Wipkingen, Saal

GZ Hirzenbach

Helen-Keller-Strasse 55, 8051 Zürich Tel. 044 325 60 11/Fax 044 325 60 12 gz-hirzenbach@gz-zh.ch

Kleinkinder-Werken: Do, 6. Dez., 10 bis 11.30 Uhr, für Kinder ab ca. 3 mit Begleitperson

Musiksafari Galotti – Weihnachtslieder aus aller Welt: So, 9. Dez., 17 bis 19.30 Uhr, Eintritt frei, Cafeteria ab 15 Uhr offen, ab 17 Uhr gibt es feines Essen aus Eritrea

Offenes Atelier und Werkstatt: $Mi,\ 12.$ und 19. Dez., 14 bis 17 Uhr, für Schulkinder

GZ Seebach

Hertensteinstrasse 20, 8052 Zürich Tel. 044 307 51 50 / Fax 044 307 51 69 E-Mail gz-seebach@gz-zh.ch

Kerzenziehen bis 8. Dez.: Di/Fr, 14. bis 17.30 Uhr; Mi, 14.30 bis 17.30 Uhr; Do, 14 bis 20 Uhr; Sa, 13 bis 16.30 Uhr, Weihnachtsmarkt, Sa, 1. Dez., 12 bis 18 Uhr, Kosten nach Gewicht De Samichlaus chunt: 6. Dez. 18 Uhr beim GZ Brunnen

Kindertheater - Bruno Hasenkind: Mi, 12. Dez., 14.30 Uhr für Kinder ab 4 Jahren, Fr. 8.-/Person, Ticketverkauf 13.45 bis 14.15 Uhr

Keramik-Studio für Erwachsene: Sa, 8. Dez., 11 bis 16 Uhr, Fr. 9.- exkl. Material, anouk.baumgartner@gz-zh.ch

GZ Höngg

Limmattalstrasse 214 044 341 70 00

gz-hoengg@gz-zh.ch, www.gz-zh.ch Kinderkino Lila: So, 9. Dez., 15 bis 17.30 Uhr, für Primarschulkinder, kostenlos, ausser Getränke

Indoor-Spielplatz: jeden Mi und Do, 9.30 bis 16 Uhr, für Vorschulkinder in Begleitung, zum Turnen, Herumtollen und Spielen, Spielsachen sind vorhanden

Malen und basteln: jeden Mi, 14 bis 17 Uhr, für Kinder bis zur 1. Klasse, Kinder bis 5 Jahre mit Begleitung

Verein Elch

für Eltere und Chind **Familienzentren** www.zentrumelch.ch

Guetzli dekorieren im Kafi des Zentrum **ELCH Regensbergstrasse:** Di, 11. Dez., 15 bis 17 Uhr, was wäre die Weihnachtszeit ohne Guetzli? Im Kafi des Zentrums ELCH, Regensbergstrasse 209, 8050 Zürich. Tel. 078 601 63 79 oder kurse.kultur@zentrumelch.ch

Kreativer Bastel-Nachmittag - Weihnachtsbasteln: Mi, 12. Dez., 14 bis 16 Uhr, Kinder unter 3 Jahren nur in Begleitung, wir basteln mit dir und entdecken die Vielfältigkeit von verschiedenen Materialen. Zentrum Krokodil, Friedrichstrasse 9, 8051 Zürich, Tel. 044 321 06 21 oder krokodil@zentrumelch.ch

Lebkuchen Verzieren: Mi, 12. Dez., 15 bis 17 Uhr im KafiPlausch des Zentrums ELCH Frieden, Wehntalerstrasse 440, 8050 Zürich. Tel. 078 601 64 97 oder treffpunkt@zentrum-

Ein Nachmittag aus der Wundertüte: Fr, 14. Dez., 15 bis 16 Uhr, ab 3 Jahren, jedes Mal, wenn wir die Wundertüte öffnen, bringen wir euch ein neues Thema mit. Tüftlerwerkstatt, im Kinderraum des Zentrums ELCH Frieden, Wehntalerstrasse 440, 8046 Zürich. Anmeldung bis 17 Uhr am Vortag, Tel. 078 874 37 31 oder kurse.kultur.frieden@zentrumelch.ch

GFZ-Familienzentrum Katzenbach

Glatttalstrasse 1a. 8052 Zürich Telefon 044 300 12 28 www.gfz-zh.ch/familienzentrum famz-katzenbach@gfz-zh.ch

Kinderbasteln: Di, 11. Dez., 15 bis 16 Uhr, für Kinder von 3 bis 4 Jahren in Begleitung, Fr. 5.- pro Kind/Anmeldung ans FamZ

Eltern-Kind-Singen: Do, 13. Dez., 10

bis 11.15 Uhr, für Kinder von 12 Monaten bis 5 Jahre in Begleitung, Fr. 5.- pro Familie/ohne Anmeldung Bewegungsturnen: Mo, 17.15 bis 18 Uhr, für Kinder von 18 bis 24 Monate in Begleitung, 076 583 85 82 oder

reina94@gmx.ch

PARTY-PERISKOP

Donnerstag, 6. 12.

17.00- all folks, Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich

17.00- bar abend, Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.

23.00- disco biscuit, DJs Kid Testarossa, Nosybe. Gonzo, Langstr. 135, 8004

23.00- donnerstag im hive, DJs Solok, Yannik Cserhati, Georg Stuby, Ameme. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.

23.00- dosci, DJs youandme. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich. 22.00- klubabend, Kosmos, Lagerstr.

104, 8004 Zürich 20.00- mi locura latin party, DJs Theo, Alexander Martínez, Yulee B. Alte

Kaserne, Kanonengasse 23, 8004 Zürich. 22.00- nachtseminar, DJs Doobious, Bazooka. Plaza, Badenerstr. 109, 8004

18.00- ping pong lounge, DJ Super Mario. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich. **22.00- silk,** DJs Pfund 500, Sweap, Big Boys. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.

18.00- thursdays afterwork, Hard One, Hardstr. 260, 8005 Zürich.

Freitag, 7. 12.

23.00- 16 jahre grundton festival, DJs Anja Schneider, Cassy, Rodriguez Jr, Manon, Nici Faerber, Polké, R.EK, Vanita. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.

23.00- 99 problems - but a party ain't one, DJ Sam-B. Club Bellevue, Rämistr. 6, 8001 Zürich.

22.00- friday, Icon, Augustinerhof, 8001 Zürich

21.00- fridays night, DJs Pepe, Palmar, U.S. Thaler, Salto, De Nada, Michael. Salsa-Rica, Pfingstweidstr. 101, 8005 Zürich.

22.00- hekaya & madorasindahouse, DJs Mr. Raoul K, Le Croque, Atsou, Kayyak, Mulandi, Mapiko Mweya, Rawba. SpaceMonki, Limmatstr. 275, 8005

23.00- hit machine, DJs Louis de Fumer, Leonardo Anchora, Alessio. Hiltl, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.

23.00- hits hits hits, DJ Joe Bless. Heile Welt, Neufrankengasse 22, 8004 Zürich. 22.00- lollipop party, X-TRA, Lim-

matstr. 118, 8005 Zürich 22.00- lux institut, DJs Marsman, Alessandro Adriani, Daniele Cosmo, Faber. Kauz, Ausstellungsstr. 21, 8005 Zürich.

23.00- made in the 90s, Kaufleuten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich

23.00- my world, DJs Le Roi, Anthik, George Lamell, Ronald Grauer, Dario La Mazza, Marco Berto, Dimitri, Muri. Supermarket, Geroldstr. 17, 8005 Zürich.

23.00- party garantie, DJs Mihai Popoviciu, Manuel Moreno, Nader, Worinprogress Franze Simoki Tonda Fried Büxe, Friedaustr. 23, 8003 Zürich.

24.00- peace club weekender, DJs Midland, Kalabrese, Eli Verveine, Mathis Neuhaus. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004

23.00- plaze to be, Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.

22.00- remember house, DJs Djaimin, Jamie Lewis, Tito Torres, DJ Cem, Larry Dee, Max Iron. Alte Kaserne, Kanonengasse 23, 8004 Zürich.

23.00- rompe meets mi gente, DJs Boombaztic, Hichem C, Cochano, Miguel, WR. Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

23.00- royal flush, DJs Ray Douglas, Ujo. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich. 22.00- salseros, DJs Toni. Hard One, Hardstr. 260, 8005 Zürich.

23.00- samichlaus geht aus, DJs Herck, Antja, She Nionika, Arma, Kush, Claz, Leonardo. Amboss Rampe, Zollstr. 80,

22.00- santa party, DJ Nero. Floor, Oberfeldstr. 12a, 8302 Kloten.

23.00- savage, DJs K-Rim, Big Boys, Urban Hands. Exil, Hardstr. 245, 8005 Zürich. 23.00- thompson, DJs Guerolito, Wild Child. Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich. 23.00- ü23 homeparty, DJ Ibrahim

Bassiv. Kanzlei, Kanzleistr. 56, 8004 Zürich. 22.00- urban love, DJ P4t. 2. Akt, Selnaustr. 2, 8002 Zürich.

23.00- why so serious, DJs Bearer of Mask, Sonny Vice, Tim Fabrice, Skandy, Seppli Mc. Gallery, Talstr. 25, 8001 Zürich.



Samstag, 8. 12.

23.00- 16 jahre grundton festival, DJs Eagles & Butterflies, Fur Coat, WhoMadeWho DJ Team, Are:Age, Beez, Simo, Definition, Gleichschritt, Herr Müller, Ida, Manuel Moreno, Nader. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich

23.00- 90s reunion, DJs Soulchild, Baseline, Ray Gee. Hard One, Hardstr. 260, 8005 Zürich.

23.00- adorn, Hiltl, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.

23.00- babalu, DJs Sabb, Nici Faerber, Pazkal, Boy.An. Supermarket, Geroldstr. 17, 8005 Zürich

23.00- boombox, DJs SMK. Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.

23.00- choke, DJs Tikitula, Cryptic Live, Msbhv, 2Mpc, Douala, Nando. Exil, Hardstr. 245, 8005 Zürich

22.00- deep satursay, DJ Engin Bee. 2. Akt, Selnaustr. 2, 8002 Zürich.

23.00- hello people, DJs Matrixxman, JC Laurent, Saime, Jacom, Hector, Lauren Lo Sung, De La Maso. SpaceMonki, Limmatstr. 275, 8005 Zürich.

22.00- i feel you, DJs Rozzo, Alci, Alon, Ajele. Kauz, Ausstellungsstr. 21, 8005

23.00- iced out, Kaufleuten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich

23.00- live is live, DJs Argenis Brito, Canson, Debal Sommer, Fabio Papa, Idealist, Mastra, Bang Goes, Rohrer, Stohler, Walter Albini. Friedas Büxe, Friedaustr. 23, 8003 Zürich.

23.00- mato, DJs Ray Douglas, Muri, Koda, Louis de Fumer. Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich

23.00- mumble, DJs Sweap, CNG, TKO. Kanzlei, Kanzleistr. 56, 8004 Zürich.

24.00- peace club weekender, DJs John Talabot, Alex Dallas, Manuel Fischer. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.

23.00- rompe meets mi gente, DJs Boombaztic, Hichem C, Cochano, Miguel, WR. Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

21.00- the doors celebration, Alte Kaserne, Kanonengasse 23, 8004 Zürich. 23.00- the message, DJs K-Rim, Platinum, Mwp. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001

21.00- **ü40 tanzparty**, DJ Nameless. Floor, Oberfeldstr. 12a, 8302 Kloten.

22.00- we love techno, DJs Adam Beyer, Ida Engberg, Layton Giordani, Christine Benz, Darrien, Reto Ardour, Vanita, Juen & Bach, Kantarik, Ke:nt, The Intox, Smoon. X-TRA, Limmatstr. 118, 8005

Sonntag, 9. 12.

Zürich.

23.00- sundance, Hiltl, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.

19.00- sunday night karaoke, Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.

3.30- zürichsafterhours, Vior, Löwen-

Montag, 10. 12.

23.00- cool monday, DJ Mannequine. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.

17.00- frau ping, Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich. 19.30- lounge, DJs Pepe, Palmar, U.S.

Thaler, D, De Nada. SalsaRica, Pfingstweidstr. 101, 8005 Zürich. 18.00- monday madness, DJ Classick.

Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich. 21.00- social salsa, Escherwyss, Hard-

str. 305, 8005 Zürich

Dienstag, 11. 12.

18.00- after work, DJs Muri, Jovi, Ray Douglas. Carlton, Bahnhofstr. 41, 8001 Zürich. 23.00- costa del soul, Jade, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.

21.00- latin kiss, Hard One, Hardstr. 260, 8005 Zürich

20.00- zischtig beats, SMK DJ Team. Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.

Mittwoch, 12. 12.

22.00- bueno salsa, DJs Ruben, Gil B., Tommy. Hard One, Hardstr. 260, 8005 Zürich.

20.00- bukowski, DJ Bes. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.

18 Zürich Nord Nr. 49 6. Dezember 2018 LETZTE SEITE

Schwamendinger Kinder turnen und essen sich fit

Die Schule Hirzenbach hat am Programm «Fitness for Kids» mitgemacht. An zwei Events lernten die Mittelstufen-Kinder viel über eine positive Einstellung zum Körper, zur Bewegung und gesunden Ernährung. Prominente Unterstützung bekamen sie von Fussballstar Davide Callà.

Karin Steiner

In der Turnhalle der Schule Hirzenbach herrschte am Montag Hochbetrieb. Unter der temperamentvollen und lustigen Anleitung der Instruktorin Euridice Jmfeld-Maclean wurde geturnt und getanzt und aus Leibeskräften mitgezählt. Denn schliesslich wollte niemand vor Fussballstar Davide Callà, der die Kids unterstützte, als Lahmei dastehen.

Das Team von «Fitness for Kids» war schon im Frühling zu Besuch im Hirzenbach-Schulhaus. Dabei wurden mit den Kindern die drei Säulen des Programms «Respect your Body», «Move your Body» und «Feed your Body» besprochen. Während acht Wochen hatten die Kinder inzwischen die Aufgabe, zu Hause mit den



Instruktorin Euridice Jmfeld-Maclean heizt den Hirzenbach-Kindern tüchtig ein, und diese machen begeistert mit.

oto: kst.

Familien Tagebuch zu führen über ihr Ess- und Trinkverhalten und wie oft sie sich körperlich betätigten. Ein Büchlein mit wertvollen Tipps für die Kinder und ihre Eltern rundet das Programm ab.

«Fitness for Kids» wurde vor zehn Jahren vom Gesundheits- und Fitness-Experten und sechsfachen Mister World Fitness Franco Carlotto gegründet. Basierend auf dem Hintergrund, dass sich die Zahl der übergewichtigen Kinder in den letzten 20 Jahren mehr als verdreifacht hat, hat Franco Carlotto ein Programm geschaffen, das die Kinder im Primarschulalter für ihren Körper sensibilisieren soll. Wer sich täglich mindestens 60 Minuten bewegt, fühlt sich besser. Mithilfe einer Ampel werden die Lebensmittel eingeteilt: «Rote Lebensmittel» sollte man nur

selten, dafür mit Genuss essen, «orange Lebensmittel» darf man zwar täglich, aber nicht in grossen Mengen essen, und «grüne Lebensmittel» sind gesund und dürfen nach Belieben konsumiert werden. Haben die Kinder das Prinzip verstanden? Das testete das «Fitness for Kids»-Team in der Schule Hirzenbach mit einem Spiel: Ein Lebensmittel wurde genannt, und die Kinder mussten

zum Teller mit der Farbe rennen, der sie das Lebensmittel zuordnen würden

«Fitness for Kids» wurde bisher an mehr als 200 Primarschulen durchgeführt. Das Programm wird von Sponsoren finanziert und ist für Schulen kostenlos. Interessierte Schulen können sich jederzeit bewerben. Mehr Infos im Internet auf www.fitnessforkids.ch.

Erstmals Warteliste für die Stadtzürcher Schwimmstafette

An der 19. Stadtzürcher Schwimmstafette schwammen in Altstetten über 1000 Kinder in 173 Teams um die Wette. Fast alle Siegerklassen kommen aus dem Kreis 11.

Pünktlich um 13.30 Uhr sprangen am Mittwoch vergangener Woche die ersten Kinder ins Wasser des Hallenbads Altstetten und eröffneten damit die 19. Stadtzürcher Schwimmstafette. Bis kurz nach 16 Uhr lieferten sich 173 Sechserteams mit total 1038 Teilnehmerinnen und Teilnehmern packende Rennen. Die kontinuierliche Steigerung der Teilnehmerzahl der

letzten Jahre wurde damit fortgesetzt. In den Kategorien der 3. und 4. Klassen mussten erstmals Wartelisten geführt werden. In beiden Kategorien nahmen 75 Teams am Wettkampf teil. Dazu wurde wiederum rekordschnell geschwommen, schreibt das Sportamt der Stadt Zürich in seiner Medienmitteilung.

Das Team Studer vom Schulhaus Waidhalde stellte mit 1:52.75 einen neuen Staffelrekord bei den 4. Klassen auf. Urs Kessler, Leiter Schwimmsport des Sportamts, zeigt sich stolz: «Das Interesse und die Leistungen der Kinder sind Belege für die gute Arbeit unserer Schwimmlehrpersonen.» Die Schwimmstafette ist bei den Schüle-

rinnen und Schülern seit Jahren ein beliebter Schwimmwettkampf, der von den Schwimmlehrpersonen der Stadt Zürich organisiert wird. In Sechserteams treten die Schulklassen gegeneinander an. Jedes Kind legt dabei eine Strecke von 25 Metern zurück. Die drei schnellsten Teams jeder Kategorie erhalten eine Urkunde und ein Geschenk. Die sechs schnellsten Teams jeder Kategorie qualifizieren sich zudem für den kantonalen Schulschwimmtag.

Schülerinnen und Schüler lernen in der Stadt Zürich von der 1. bis 4. Klasse die wichtigsten Schwimmtechniken. Der obligatorische Schwimmunterricht leistet auf eine einfache und spielerische Art einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Kinder. Die Stadtzürcher Schwimmstafette wurde initiiert, weil sich Schülerinnen und Schüler gerne messen und sportliche Wettkämpfe eine willkommene Ergänzung zum Unterricht darstellen

Die siegreichen Teams

Folgende Klassen haben in ihren Kategorien gewonnen:

- 6. Klasse: Schulhaus Buchwiesen, Klasse Aggeler, 1:48.83
- 5. Klasse: Schulhaus Kügeliloo, Klasse Tosconi-1, 1:49.71
- 4. Klasse, Schulhaus Waidhalde, Klasse Studer, 1:52.75
- 3. Klasse: Schulhaus Allenmoos, Klasse Jenal, 2:11.46. (zn.)

Kunstraum R57: Abschied vom Kuratoren-Team

Der KunstRaum R57 hat schon wiederholt für Überraschungen gesorgt. Nun verabschiedet sich das bewährte Kuratoren-Duo Nico Lazúla und Ruedi Staub mit einer weiteren Ausgabe der Bildwelten-Ausstellung von der Röschibachstrasse.

Bettina Richter

Erneut beweisen Nico Lazúla und Ruedi Staub: Es geht. Auf nur 18 Quadratmetern lassen sich durchaus 68 Kunstschaffende vorstellen, jedes Werk erhält den ihm zustehenden Raum, miteinander treten sie in einen lustvollen,inspirierenden Dialog und eröffnen neue Blicke. Die Abschlussausstellung im KunstRaum R57 vereint nochmals, was das über zehnjährige Programm des Off-Space bestimmt hat: In einer grossen medialen Spannbreite begegnen sich aktuelle Arbeiten unterschiedlichster künstlerischer Ausrichtungen, in Auswahl und Zusammenstellung ist aber stets das sensible Auge der Kuratorin/ des Kurators erkennbar.

Eröffnet wurde der KunstRaum R57 im Mai 2007 in einem charmanten umgenutzten Ladenlokal. Von Beginn an fand er positive Aufnahme im Quartier. Die zunächst über einige Jahre hinweg monatlich ausgerichteten Ausstellungen präsentierten das lokale und regionale zeitgenössische Kunstschaffen. Neben den traditionellen Gattungen Malerei, Plastik und Grafik wurden auch Videoarbeiten, Installationen und Audioarbeiten vorgestellt. Lesungen, Performances, Aktionen und Interventionen erweiterten das vielfältige Programm. Dass Nico Lazúla und Ruedi Staub sowohl als Zweierkollektiv Last als auch im Alleingang selbst künstlerisch unterwegs sind, bot eine herausfordernde Ausgangslage. Der KunstRaum R57 verstand sich stets auch als ein Ort des Experiments und des Diskurses über die künstlerische Praxis.

2016 war die finanzielle Lage des KunstRaum R57 vorübergehend prekär, Kulturfördergelder blieben temporär aus, Ideen waren gefragt. Erste Gedanken, nach zehn Jahren Abschied zu nehmen, kamen auf. Für die Bildwelten-Ausstellung 2016 riefen Nico Lazúla und Ruedi Staub dazu auf, Kleinformate einzureichen und an der



x-Ray von Sieglinde Wittwer. F: zvg.

anschliessenden Auktion mitzuwirken, ein Verein wurde gegründet. Vom Erfolg ihres Engagements waren beide überrascht, auch öffentliche Gelder flossen erneut. Gerade deshalb vielleicht schien Nico Lazúla und Ruedi Staub der Zeitpunkt dennoch geeignet, über ein «Wie weiter?» nachzudenken.

Neues Team

Man wird dem Team Nico Lazúla und Ruedi Staub weiterhin in und um Zürich begegnen, ihrem künstlerischen Konzept werden sie treu bleiben, mit viel Leidenschaft werden sie fortan aber nur noch nomadisch unterwegs sein: Als Gastkuratoren eingreifen in bestehende Institutionen, Zwischennutzungen kreativ füllen, im öffentlichen Raum intervenieren, das eigene Kunstschaffen wieder zentraler setzen, so etwa die Pläne für die kommenden Jahre. Die Ideen des KunstRaum R57 finden also ihre Fortsetzung: Den kleinen Ausstellungsraum an der Röschibachstrasse haben zu viele Kunstschaffende, zu viel Publikum längst ins Herz geschlossen.

Der Ausstellungsraum an der Röschibachstrasse wird übernommen von Maria Bill, Antonia Hersche und Regula Weber, die sich ebenfalls dem zeitgenössischen Kunstschaffen der Region widmen und unterschiedliche kuratorische Formate präsentieren möchten.

Vernissage: 12. Dezember, 17–21 Uhr. Öffnungszeiten: Mi–Sa 17–20 Uhr, geschlossen am Mi 26.12.2018, Mi 2.1.2019. Finissage: Fr 11. Januar, 17–20 Uhr. Röschibachstrasse 57. Spezials: Do 20.12.2018, 20 Uhr: Tobias Meier, «Through States of Matter», Wort, Saxophon, Live-Elektronik, Sounds. Mi 9.1.2019, 19 Uhr: Marie-Anne Lerjen, energetic-walk. Fr 11.1.2019 (Finissage) 18:11+19:11 Uhr: Leo Bachmann, Tuba, 11 Exponate transformiert zu 11 Miniatur-Hörbildern.

TVU: Auf dem Besserungsweg

Die 2.-Liga-Herren des TV Unterstrass feiern beim Heimspiel gegen Wetzikon einen wichtigen 26:24-Erfolg. Damit halten sich die Stadtzürcher in der erweiterten Spitzengruppe.

Christian Hungerbühler

Die beiden Kontrahenten erlebten eine komplett unterschiedliche Woche. Dort Aufsteiger Wetzikon, das am Dienstag den Zweitplatzierten Dietikon/Urdorf eindrücklich stilsicher bezwang, da das nach wie vor junge TVU-Team, das gegen Spitzenreiter Küsnacht eine Abreibung (22:40) sondergleichen hinnehmen musste. Tatsächlich diktierte das formstarke Wetzikon dann auch Halb zeit 1. TVU-Trainer Stollev beanspruchte bereits nach 12 Minuten und dem 3:6-Rückstand seine Auszeit. Am Diktat der Gäste änderte sich vorab wenig. Doch auf das 5:10 nach einem knappen Spieldrittel regte sich der Stolz der Untersträssler. Lars Hibbeler, als Rechtshänder auf der rechten Seite eigentlich am «falschen Flügel», traf nach dem 10:13-Pausenrückstand in den ersten 90 Sekunden nach Wiederanpfiff. Tim Wünsch, die zweite Neuverpflichtung und mit 7 Mouchen torgefährlichster Untersträssler, besorgte mit den Shootern Reto Jossi und Tobias Leuenberger dann die Führung für den TVU.

Das Geschehen blieb freilich höchst eng und sehr umkämpft. Zwischen der 40. und der 57. stand es gleich acht Mal «Einstand»; dann netzte Hibbeler zum 5. Mal ein und provozierte dabei auch noch eine Zeitstrafe bei den Zürcher Oberländern. Nun in Überzahl agierend, glückte dem TVU eine Doublette, die nach Abpfiff in umjubeltes Siegesgejohle umschlug. Gelänge dem TVU zum Jahresabschluss gegen die Tabellen-Kellerkinder Uznach und Meilen zwei weitere Erfolge, dürfte der TVU doch auf eine mehr als gelungene erste Saisonhälfte blicken.